



Institut für Föderalismus  
Institut du Fédéralisme  
Institute of Federalism

# JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL

2015

2015

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
1.1	Das Institut im Allgemeinen	3
	a) Die Zusammensetzung des Institutsrats	3
	b) Neuregelung der vertraglichen Beziehungen zur <i>ch</i> Stiftung	3
	c) Basler Kommentar zur Bundesverfassung	3
	d) Die vertraglichen Beziehungen zur DEZA	4
	e) Die finanzielle Situation des Instituts	4
1.2	Ausblick und Dank	4
<b>2.</b>	<b>DAS JAHR 2015 IM ÜBERBLICK</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>IM FOKUS</b>	<b>7</b>
3.1	Kolloquium «Mehr oder weniger Staat» zum 65. Geburtstag von Peter Hänni	7
3.2	Practitioner's Course on Subnational Governance	7
3.3	Newsletter IFF	8
3.4	Die Bundesverfassung – neu kommentiert	8
<b>4.</b>	<b>ORGANISATION</b>	<b>9</b>
4.1	Interne Entwicklungen	9
4.2	Bibliothek	9
4.3	Institutsrat	9
4.4	Mitarbeitende	10
4.5	Organigramm	12
<b>5.</b>	<b>DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN</b>	<b>13</b>
5.1	Forschung und Publikationen	13
5.2	Dienstleistungen und Study Tours	15
	a) Expertisen	15
	b) Projektbegleitung	15
	c) Study Tours	16
5.3	Weiterbildungen	16
5.4	Vorträge	17

## Table des matières

<b>1.</b>	<b>AVANT-PROPOS</b>	<b>20</b>
1.1	L'Institut en général	20
	a) La composition du Conseil de l'Institut	20
	b) Nouvelle réglementation des relations contractuelles avec la Fondation <i>ch</i>	20
	c) Commentaire bâlois de la Constitution fédérale	20
	d) Les relations contractuelles avec la DDC	21
	e) La situation financière de l'Institut	21
1.2	Perspectives et remerciements	21
<b>2.</b>	<b>L'ANNÉE 2015 DANS LE RÉTROVISEUR</b>	<b>22</b>
<b>3.</b>	<b>SOUS LA LOUPE</b>	<b>24</b>
3.1	Colloque «Mehr oder weniger Staat» pour le 65 <sup>ème</sup> anniversaire du prof. Peter Hänni	24
3.2	Practitioner's Course on Subnational Governance	24
3.3	Newsletter IFF	25
3.4	La Constitution fédérale – avec un nouveau commentaire	25
<b>4.</b>	<b>ORGANISATION</b>	<b>26</b>
4.1	Développements internes	26
4.2	Bibliothèque	26
4.3	Conseil de l'Institut	27
4.4	Collaborateurs	28
4.5	Organigramme	30
<b>5.</b>	<b>LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ</b>	<b>31</b>
5.1	Recherche et publications	31
5.2	Prestations et Study Tours	33
	a) Expertises	33
	b) Accompagnement de projets	33
	c) Study Tours	34
5.3	Formation continue	34
5.4	Conférences	35

## 1 VORWORT

Das Verfassen von Jahresberichten bringt es mit sich, dass man Gelegenheit hat, den verantwortlichen Organen (und damit auch sich selber) Rechenschaft zu geben über die wesentlichsten Aktivitäten, die eingetretenen Entwicklungen, die in Aussicht genommenen Projekte sowie selbstverständlich über die finanzielle Situation eines Unternehmens oder – wie im vorliegenden Fall – eines universitären Instituts. Nimmt man die Tätigkeiten über einen längeren Zeitraum in den Blick, ist man gelegentlich überrascht über das Ausmass und den Umfang der geleisteten Arbeit. Das ist hier nicht anders. Nachstehend sollen einige zentrale Punkte, die über das Tagesgeschäft hinaus von Bedeutung sind, hervorgehoben werden.

### 1.1 Das Institut im Allgemeinen

Das Institut befindet sich in einer guten Verfassung. Dies kommt besonders deutlich zum Ausdruck durch die zahlreichen Anfragen für Gutachten, für Beratung, für Teilnahme an Konferenzen sowie durch die ebenfalls sehr häufigen Gesuche ausländischer Delegationen um Einführungen in den schweizerischen Föderalismus. Wenn immer möglich, ist die Direktion bestrebt, den vielfältigen Dienstleistungswünschen zu entsprechen, ohne indessen die grundsätzliche Präferenz für die Grundlagen- und die angewandte Forschung dadurch in Frage zu stellen. Wir sehen uns deshalb auch regelmässig dazu gezwungen, gewisse Anfragen (vorwiegend aus zeitlichen Gründen) nicht entgegenzunehmen. An dieser Stelle sei auch nochmals auf den ausgezeichneten Standort unseres Instituts hingewiesen, der vor allem für die wichtige Kommunikation mit der Fakultät, aber auch für den Empfang ausländischer Delegationen einen kaum mehr wegzudenkenden strategischen Vorteil mit sich gebracht hat.

#### a) Die Zusammensetzung des Institutsrates

Der Institutsrat äusserte den Wunsch, vermehrt ökonomisches und politologisches Wissen für die Institutsarbeit fruchtbar zu machen. Dazu verfasste die Direktion einen Bericht, der die Chancen und Risiken darstellt und der als Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung des Institutsrats (und gegebenenfalls auch der Direktion) dienen soll. Der Institutsrat nahm vom Bericht in zustimmendem Sinne Kenntnis und entschied in einem ersten Schritt, neu Herrn Dr. Peter Mischler ad personam in seiner Mitte aufzunehmen. Herr Mischler bringt als stellvertretender Generalsekretär der Finanzdirektorenkonferenz zweifellos die

erwünschten politökonomischen Kenntnisse mit, um im Sinne des Institutsrats eine der bestehenden fachlichen Lücken zu schliessen.

#### b) Neuregelung der vertraglichen Beziehungen zur *ch* Stiftung

Im Rahmen der Neuregelung der vertraglichen Beziehungen zur *ch* Stiftung wurde unter anderem eine Basisfinanzierung für die Aktivitäten des Instituts vereinbart. Dieser Basisfinanzierung stehen gewisse Basisdienstleistungen des Instituts gegenüber (Föderalismus-Monitoring, regelmässige Newsletter sowie weitere Aktivitäten im Interesse der *ch* Stiftung). Derzeit befinden wir uns noch in der Pilotphase und Ende 2016/anfangs 2017 werden die Ergebnisse der Zusammenarbeit von den beteiligten Partnern zu evaluieren sein. Alsdann wird es darum gehen, einen Grundsatzentscheid über eine dauerhafte vertragliche Bindung zu fällen; allenfalls sind auch kleinere Kurskorrekturen oder Anpassungen nötig, um den gegenseitigen Erwartungen (noch) besser gerecht werden zu können. Wichtig bleibt aus der Sicht der Direktion, dass ein gleichbleibender Anteil der Finanzierung unserer Aktivitäten durch die *ch* Stiftung für auftragsfreie Grundlagenforschung eingesetzt werden kann.

#### c) Basler Kommentar zur Bundesverfassung

Zu unserer grossen Befriedigung ist der Basler Kommentar zur Bundesverfassung nach intensiven Vorarbeiten wie geplant im vergangenen Sommer erschienen (vgl. dazu auch den Bericht «Im Fokus»). Der Kommentar stellt zweifellos einen Meilenstein im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung des Instituts dar. Eine grosse Anzahl von Kommentarbeiträgen zu besonders föderalismusrelevanten Bestimmungen der Bundesverfassung wurde von den Mitgliedern der Direktion (häufig zusammen mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts) erarbeitet. Damit sollen die Verdienste und Leistungen aller übrigen Autorinnen und Autoren jedoch in keiner Weise geschmälert werden, ihnen allen gelten unser Respekt und unsere Dankbarkeit. Unsere Bewunderung hat sich auch das dreiköpfige Herausgeberteam verdient: Die Professoren Astrid Epiney, Eva Maria Belser sowie Bernhard Waldmann haben mit exemplarischem Einsatz, grosser fachlicher Kompetenz, mit Sorgfalt, Präzision und einer nie nachlassenden Beharrlichkeit alle Klippen bei der Herausgabe des Werkes souverän umschiffert.

#### **d) Die vertraglichen Beziehungen zur DEZA**

Die laufende Vertragsperiode hätte eigentlich auf Ende 2015 einen Abschluss finden sollen (Periode 2013–2015). Die DEZA hat uns aber wissen lassen, dass sie sämtliche vertraglichen Beziehungen mit ihren Partnerinstitutionen einer grundsätzlichen Überprüfung unterziehen möchte und darüber hinaus für die Zusammenarbeitsverträge neu einen Vier-Jahres-Rhythmus einzuführen beabsichtigt. Vor diesem Hintergrund sind wir mit der DEZA übereingekommen, den laufenden Vertrag um ein Jahr zu verlängern, so dass wir das Jahr 2016 unter dem Regime des bisherigen Vertrages beenden werden. Für die Zeit ab dem Jahr 2017 werden die Parteien gegebenenfalls neue Formen der Zusammenarbeit prüfen, was sich mit Sicherheit auch auf die vertragsrechtliche Seite der Zusammenarbeit auswirken wird.

Der Direktion ist es ein Anliegen, dem Institutsrat für die konstruktive Zusammenarbeit und das dabei zum Ausdruck gebrachte Vertrauen und die Wertschätzung herzlich zu danken. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir für ihren Einsatz, ihre Motivation und ihre Leistungsbereitschaft ebenfalls herzlich danken, werden wir auch im kommenden Jahr alles daran setzen, dieses Vertrauen weiterhin zu rechtfertigen.

Peter Hänni

#### **e) Die finanzielle Situation des Instituts**

Das finanzielle Ergebnis des Instituts präsentiert sich für das abgelaufene Jahr erneut positiv. Wir können mit guten Gründen sagen, dass sich nunmehr zwischen Ausgaben und Einnahmen sozusagen ein natürliches Gleichgewicht herauskristallisiert hat. Die in früheren Jahren festgestellten strukturell bedingten Asymmetrien gehören zum grossen Glück der Vergangenheit an. Die Direktion ist bestrebt, diese auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzpolitik auch in Zukunft weiterzuführen. Dabei kommt der Budget- und Ausgabendisziplin, der ständigen Überprüfung aller Aufwendungen, aber auch der Erschliessung neuer Einnahmen, eine Schlüsselrolle zu. Wenn am Ende eines Jahres die vielzitierte «schwarze Null» in der Betriebsrechnung erscheint, haben wir unser Ziel erreicht.

## **1.2 Ausblick und Dank**

Aus der Sicht der Direktion bilden die obenerwähnten Entwicklungen Anlass für eine positive Gesamtbeurteilung der Tätigkeiten und Leistungen des Instituts. Die im Jahre 2013 eingeleiteten Strategieanpassungen haben sich bewährt, die auf eine neue vertragliche Grundlage gestellte Zusammenarbeit mit der *ch* Stiftung befindet sich nach unserer Wahrnehmung auf gutem Wege. Noch zu bereinigen ist demgegenüber das vertragliche Verhältnis mit der DEZA. Soll die Partnerschaft weitergeführt werden, sind einige grundsätzliche Anpassungen (im beidseitigen Interesse) unumgänglich.

## 2. DAS JAHR 2015 IM ÜBERBLICK

Im Jahresprogramm 2015 stand die Aufgaben- und Kompetenzverteilung im schweizerischen Bundesstaat im Vordergrund. In diesem Sinne richtete das Institut seine Aktivitäten sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung auf dieses Oberthema aus. Eine Studie beschäftigte sich mit der Typologie von Kompetenzen und Aufgaben von Bund und Kantonen und versuchte dabei auch, die Verbundaufgaben in die staatsrechtliche Typologie einzuordnen. Erforscht wurden darüber hinaus auch die normative Tragweite der Grundsätze für die Kompetenzzuweisung und die Kompetenzausübung, insbesondere die Prinzipien der Subsidiarität und der fiskalischen Äquivalenz. Diese Untersuchungen sollen 2016 fortgeführt und vertieft werden.

Im September ist der Basler Kommentar zur Bundesverfassung erschienen, an welchem Forschende aus unserem Institut seit 2013 an der Kommentierung von bundesstaatlichen Bestimmungen der Bundesverfassung mitgewirkt hatten. Ausserdem erschienen auch dieses Jahr wieder mehrere Publikationen zu föderalismusrelevanten Fragestellungen aus unserem Haus (vgl. Liste der Forschung und Publikationen unten Ziff. 5.1).

Des Weiteren erstellte das Institut auch 2015 wieder mehrere Gutachten. Hervorzuheben sind insbesondere eine im Auftrag des Bundesamts für Justiz erstellte Analyse der politischen Vorstösse zu religiösen Fragestellungen in den Schweizer Kantonen im Zeitraum 2001–2015, eine Studie zur rechtlichen Verankerung des Staatskundeunterrichts sowie ein Gutachten zur Bewilligungspflicht für die Erneuerung von Schneesportanlagen (vgl. Liste der Dienstleistungen unten Ziff. 5.2).

Sodann stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der neuen Aufgaben, die das Institut seit Herbst 2014 im Auftrag der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit wahrnimmt. Dazu gehört u.a. die Beobachtung und Auswertung föderalismusrelevanter Lehre, Rechtsprechung und Gesetzgebung. Die Ergebnisse dieser Arbeiten fliessen zum einen in das Föderalismus-Monitoring der *ch* Stiftung ein und werden zum andern im neuen Newsletter verarbeitet, den das Institut viermal jährlich verschickt und auf der eigenen Website zugänglich macht. In diesem Newsletter finden sich nicht nur Hinweise auf aktuelle Entwicklungen in Politik, Literatur und Rechtsprechung, sondern auch reflektierende und kommentierende Beiträge, etwa zur Harmonisierung in der

Sozialhilfe, zum Fremdsprachenunterricht in der Grundschule oder zur letzten Phase der sog. Jura-Frage. Mit einem weiteren Newsletter informierte das Institut auch dieses Jahr wiederum detailliert über anstehende Volksabstimmungen in den Kantonen und die Ergebnisse dieser Abstimmungen.

Schliesslich führte das Institut im Rahmen der Murtnen Gesetzgebungsseminare wiederum je ein Seminar zur Rechtsetzungsmethodik (zusammen mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich) und zur Erlassredaktion (zusammen mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz) durch.

Betreffend die internationalen Aktivitäten war das Jahr 2015 gleichzeitig durch die Fortsetzung bewährter Projekte und die Einführung einiger Neuerungen gekennzeichnet. Statt dem Klassiker der Summer University, die erst im Jahre 2016 wieder stattfinden wird, wurden diesen Sommer Praktikerinnen und Praktiker subnationaler Einheiten zur Weiterbildung nach Freiburg eingeladen. Der Practitioner's Course, das bewährte Weiterbildungsprogramm, soll in Zukunft abwechselungsweise auf ein akademisches Publikum und auf Personen ausgerichtet werden, die die Gewaltenteilung in ihrem Staat in die Praxis umsetzen (siehe den Text «Im Fokus»). Wenn wir den Werdegang unserer mittlerweile sehr zahlreichen Alumnae und Alumni mitverfolgen, so freut uns jeweils besonders, wenn diese mühelos zwischen Theorie und Praxis wechseln: Während wir zahlreichen unserer Ehemaligen der Summer University später als Dozentinnen und Dozenten, Forschende, aber auch als Mitglieder von Parlamenten, Regierungen und Behörden wieder begegnen, so wenden sich umgekehrt auch viele Praktikerinnen und Praktiker, die unser Institut besucht haben, der angewandten Forschung zu und stellen ihre Erfahrungen anderen zur Verfügung.

Wie unsere Weiterbildungsveranstaltungen, so wird auch unser Programm für Gastforschende aus Entwicklungs- und Transitionsländern weiterhin von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Hochstehende Weiterbildung, (angewandte) Forschung unter förderlichen Bedingungen und Vernetzung mit Gleichgesinnten wird so auch für jene Personen möglich, die sich dies aus eigener Kraft nicht leisten könnten. Oft besuchen jedoch auch Gäste unser Institut, die ihren Forschungsaufenthalt durch Drittmittel, namentlich Forschungsstipendien, selbst finanzieren. Ehemalige unserer Weiterbildungsveranstaltungen

und andere Bekannte des Instituts unterstützen wir jeweils gerne bei der Vorbereitung solcher Projekte. Im vergangenen Jahr haben sieben Forschende aus Äthiopien, Algerien, Brasilien, Bulgarien, Palästina und Simbabwe längere Zeit am Institut verbracht, ihr Forschungsprojekt vorangetrieben und sich mit anderen Gästen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts ausgetauscht. Die interessantesten Ergebnisse ihrer Forschung werden als IFF-Working-Paper-Online auf der Website des Instituts publiziert und so unentgeltlich anderen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Auch im Jahre 2015 haben zahlreiche Delegationen das Institut besucht, um sich besser mit dem schweizerischen Föderalismus vertraut zu machen, Fragen der Gewaltenteilung in ihrem Land mit Mitgliedern des Instituts zu diskutieren oder sich mit Besonderheiten der schweizerischen Staatsordnung (z.B. der direkten Demokratie, dem Umgang mit der Sprachenvielfalt oder dem Schutz der Medienfreiheit) auseinanderzusetzen. Dieses Jahr empfingen wir Besucherinnen und Besucher aus Ägypten, Belgien, Marokko, Mongolei, Nigeria, Russland, Südafrika und der Ukraine, die sich für einige Stunden bis zu einigen Tagen bei uns am Institut aufgehalten haben.

Einige Zeit hat die Publikation unseres Tagungsbands «States Falling Apart? Secessionist and Autonomy Movements in Europe» in der PIFF-Reihe in Anspruch genommen. Damit das Buch die verdiente Verbreitung findet, haben wir es im Rahmen einer Book Launch einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Drei Autorinnen, Prof. Astrid Epiney, Rektorin unserer Universität, sowie Prof. Patricia Popelier aus Belgien und Dr. Viosa Musliu aus Kosovo haben dabei zu aktuellen Fragen Stellung bezogen. Angesichts des weltweit zunehmenden Wunsches nach Unabhängigkeit oder mehr Autonomie zweifeln wir nicht daran, dass unsere zahlreichen Fallstudien und übergreifenden Analysen zum Recht auf Selbstbestimmung und Föderalismus auf reges Interesse stossen werden.

Im Auftrag des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) hat sich das Institut im vergangenen Jahr auch intensiv mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten föderaler Staatsorganisation im Horn von Afrika auseinandergesetzt. Maurizio Maggetti-Waser betreute dabei namentlich fünf Länderstudien und nahm an einem Workshop und an der Konferenz in Nairobi teil.

Die Jahreskonferenz der International Association of Centers for Federal Studies (IACFS) fand dieses Jahr auf Einladung des Canada Research Chair in Quebec und Canadian Studies in Montreal statt. Vertreterinnen und Vertreter aus föderalistischen und dezentralen Staaten setzten sich dabei mit neuen theoretischen Konzepten und Praktiken im Zusammenhang mit der Bewahrung der Einheit und dem Schutz der Vielfalt auseinander. Prof. Peter Hänni referierte an der Konferenz über den Fremdsprachenunterricht, Prof. Eva Maria Belser über den Schutz nationaler Minderheiten in der Schweiz.

Weitere Vorträge zu Themen des Föderalismus, der Demokratie, der Menschenrechte und der Staatsorganisation wurden in Marrakesch, Delhi, Cambridge, Wroclaw und Heidelberg gehalten. Mitarbeitende des Instituts haben sich ausserdem im In- und Ausland an verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen und Konferenzen von Partnerorganisationen beteiligt. In Trient hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den Merkmalen und Perspektiven des Regionalstaats befasst, wie er etwa in Italien, Frankreich, Spanien und in Grossbritannien entstanden ist oder im Entstehen begriffen ist und an der sich Prof. Eva Maria Belser beteiligt.

Auch für das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR) war das Jahr 2015 ein wichtiges Jahr. Da die fünfjährige Pilotphase Ende Jahr abließ, entschied der Bundesrat am 1. Juli 2015, das Mandat des SKMR als Dienstleistungszentrum zur Förderung der Umsetzung der Menschenrechte in der Schweiz zu verlängern. Das SKMR wird damit bis zur allfälligen Errichtung einer Nationalen Menschenrechtsinstitution – jedoch längstens bis Ende 2020 – seine Aufgaben und Tätigkeiten weiterführen können. Im Bereich «Institutionelle Fragen» haben wir uns im vergangenen Jahr neben den üblichen Arbeiten und dem Newsletter vor allem mit zwei grossen Projekten befasst, dem Schutz vor Antisemitismus in der Schweiz und – in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern Soziale Arbeit – den Grund- und Menschenrechten in der Sozialhilfe.

Im Herbst wurde ausserdem das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützte Forschungsprojekt zu den verfassungs- und völkerrechtlichen Vorgaben der Sozial- und Nothilfe an die Hand genommen, in dessen Rahmen Thea Bächler ihre Dissertation verfassen wird.

### 3. IM FOKUS

#### 3.1 Kolloquium «Mehr oder weniger Staat» zum 65. Geburtstag von Peter Hänni

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg und das Institut für Föderalismus organisierten am 18. September 2015 zu Ehren des 65. Geburtstags von Prof. Peter Hänni, Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht und Direktor des Instituts für Föderalismus, ein Kolloquium zum Thema «Mehr oder weniger Staat». Der Festredner, Prof. Tobias Jaag aus Zürich, stellte in seinem Referat zu Beginn klar, dass diese Frage nicht in erster Linie politisch, sondern aus der Perspektive des Staatsrechts und der Allgemeinen Staatslehre von Bedeutung sei. Er zeigte anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen auf, inwiefern und in welchem Ausmass die Staatsorganisation, der Umfang und die Dichte an staatlichen Aufgabenbereichen, die staatliche Lenkung und Beaufsichtigung privater Tätigkeiten sowie Verfahren und Abläufe die Beantwortung der Frage «Mehr oder weniger Staat» beeinflussen. Dabei hob er auch die Bedeutung des Föderalismus als Entscheidungsfaktor für mehr oder weniger Staat hervor. Zwar führe der Föderalismus mit mehreren staatlichen Ebenen je mit eigener Behördenorganisation aus organisationsrechtlicher Sicht zu mehr Staat. Gleichzeitig würden es der Föderalismus und das mit ihm einhergehende bundesstaatliche Subsidiaritätsprinzip erlauben, die Entscheidungskompetenzen über Staatsorganisation, staatliche Aufgabenerfüllung und Regulierung sowie die Verwaltungsverfahren auf möglichst tiefer Ebene und damit möglichst bürgernah anzusiedeln. Entsprechend könne es auf unterer Stufe schwieriger sein, neue Aktivitäten oder Regulierungen einzuführen als auf höherer Ebene. Er hielt abschliessend fest, dass nicht die abstrakte Grösse «mehr oder weniger Staat», sondern die für alle Beteiligten beste Lösung im Zentrum stehen sollte.

In der am Festakt übertragenen Festschrift mit dem gleichnamigen Titel «Mehr oder weniger Staat» setzen sich rund 40 Autorinnen und Autoren mit der Rolle des Staates in einer zunehmend vernetzten, globalisierten und durch wirtschaftliche, technologische, soziale und kulturelle Veränderungen herausgeforderten Welt auseinander und reflektieren die Entwicklung der staatlichen Einflussnahme auf Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft aus rechtswissenschaftlicher und rechtspolitischer Sicht. Daraus entsteht ein differenziertes Bild von über- und unterregulierten Bereichen.

#### 3.2 Practitioner's Course on Subnational Governance

Grosse Augen im Kinderspital Ostschweiz in St. Gallen: Das Personal erzählt anhand konkreter Beispiele, wie es seine Angebote auf eine vielfältige Bevölkerung ausrichtet. Im Einzugsgebiet des Spitals leben Personen, die über 40 Sprachen sprechen und verschiedene kulturelle Prägungen mitbringen. Wie gestaltet das Personal die Spitalaufnahme, wenn die Familienmitglieder kein Fachgespräch auf Deutsch nachvollziehen können?

Die Fragestellenden sind neun Frauen und acht Männer, die den zweiwöchigen *Practitioner's Course on Subnational Governance* besuchen, der vom 24. August bis 4. September 2015 stattfand. Die Teilnehmenden arbeiten in staatlichen Institutionen und NGOs in neun Ländern wie Afghanistan, Somalia, Simbabwe, Nepal und Kolumbien. Sie stehen vor z.T. grossen Herausforderungen in ihren Ländern und stellen sich Fragen, wie effektive und nachhaltige Institutionen für eine durch Vielfalt geprägte Bevölkerung aufgebaut, Dezentralisierungsprozesse gestaltet und föderalen Strukturen Leben eingehaucht werden kann.

Der engagierte Austausch zwischen Teilnehmenden und Referierenden entwickelt sich bei allen Vorträgen rasch – und ist ein Markenzeichen des Kurses. Nach gezielten Inputs von Fachleuten aus Verwaltung und Universität werden im gemeinsamen Gespräch Fragen geklärt, Beispiele aus verschiedenen Ländern eingebracht und diskutiert. Besuche vor Ort wie bei der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und dem Staatssekretariat für Migration (SEM) in Bern sowie bei Stadt und Kanton St. Gallen ergänzen Vorträge von Fachleuten zu Themen wie Fiskalföderalismus, Transparenz und Vernehmlassungsverfahren.

Nach zwei Wochen nehmen die Teilnehmenden neues Fachwissen, Arbeitstools und Inspirationen mit für ihren Arbeitsalltag – wo Vielfalt auch in staatlichen Institutionen gestaltet werden will. Wie das Beispiel des Kinderspitals, das neben der fachlichen Qualifikation von Bewerbenden systematisch nach Sprachkompetenzen in Tamilisch, Eritreisch oder Albanisch fragt und Weiterbildungen für Dolmetschende zu kinderspitalspezifischen Themen anbietet, damit diese während eines Spitalaufnahmegesprächs kompetenter übersetzen können.

### 3.3 Newsletter IFF

Im Rahmen der Neugestaltung der Kooperation des Instituts für Föderalismus mit der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit wurde vorgesehen, die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts im Zusammenhang mit dem Föderalismus-Monitoring auch mittels eines vierteljährlich erscheinenden Newsletter zugänglich zu machen. Ein breites Publikum wird seit Beginn des Jahres 2015 mit dem «Newsletter zum Schweizerischen Föderalismus (Newsletter IFF)» auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug hingewiesen sowie über föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung informiert. Hintergrundbeiträge greifen zudem aktuelle Sachthemen auf und diskutieren diese hinsichtlich ihres föderalismusrelevanten Aspekts. So hat sich beispielsweise Bernhard Waldmann anlässlich der laufenden Debatte zum Fremdsprachenunterricht auf Primarschulstufe mit der Frage auseinandergesetzt, ob eine Bundeskompetenz zur Regelung des Fremdsprachenunterrichts besteht (Newsletter IFF 1/2015) und Klara Grossenbacher hat die Auswirkungen des demokratischen Widerstands in den Kantonen gegen den Anpassungsdruck im Schulwesen thematisiert (Newsletter IFF 2/2015). Neben Eva Maria Belser, die der Frage nachging, ob es zur Harmonisierung der Sozialhilfe neuer Bundeskompetenzen bedarf (Newsletter IFF 3/2015), meldete sich sodann unter anderem Stefan Rieder in einem Gastbeitrag zu Wort und analysierte den föderalen Politikvollzug und die damit einhergehenden Chancen für die Politikevaluation (Newsletter IFF 3/2015).

### 3.4 Die Bundesverfassung – neu kommentiert

Im Jahre 2015 ist eine neue Kommentierung zur schweizerischen Bundesverfassung erschienen, welche die einzelnen Bestimmungen der verfassungsrechtlichen Grundordnung der Schweiz umfassend analysiert, Aufschluss über die neueren Entwicklungen gibt und Stellung zu umstrittenen Fragen bezieht. Das in der Reihe der Basler Kommentare erschienene neue Standardwerk, an dem 70 Autorinnen und Autoren mitgewirkt haben und das 3000 Seiten umfasst, wurde von Professor Bernhard Waldmann und den Professorinnen Eva Maria Belser und Astrid Epiney herausgegeben. Die Mitglieder der Direktion des Instituts für Föderalismus und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Verfassungsrecht, namentlich mit den Bestimmungen zum

Föderalismus, auseinandergesetzt und als Autorinnen und Autoren zahlreiche Bestimmungen kommentiert.

Angesicht der neuen Dynamik, die das Verfassungsrecht ergriffen hat und die den föderalistischen Staatsaufbau, die Institutionen und den Schutz der Grundrechte gleichermassen herausfordern, schien es geboten, der rechtlichen Grundordnung der Schweizerischen Eidgenossenschaft eine neue und umfassende Kommentierung zu widmen. Diese setzt sich mit den allgemeinen Verfassungsprinzipien und ihren Konkretisierungen in einzelnen Bestimmungen auseinander, klärt die Bedeutung der zahlreichen umfassenden Neuerungen (z.B. Neuer Finanzausgleich, Bundesrechtspflege, Bildung) und punktuellen Revisionen (z.B. Minirettverbot, Zweitwohnungen, Masseneinwanderung), deren Bedeutung und Verhältnis zueinander sowie zum internationalen Recht teilweise umstritten sind. Indem die Kommentierung die aktuelle Rechtslage kritisch beleuchtet, Rechtsprechung und Lehre umfassend berücksichtigt und auch internationalen Entwicklungen Rechnung trägt, dient sie all jenen als nützliches Hilfsmittel, die sich in Theorie und Praxis mit dem Verfassungsrecht beschäftigen und seine Weiterentwicklung mitgestalten.

Nur eine Verfassungsordnung, die sich ihrer selbst vergewissert und sachgerecht mit Spannungen und Widersprüchen umzugehen versteht, kann ihre Rolle als vorrangiges Recht wahrnehmen, wirksam für den Schutz der grundlegenden Werte unseres Staates sorgen und die Einheit und zielgerichtete Gestaltung der übrigen Rechtsordnung sicherstellen. Die Auseinandersetzung mit dem Verfassungsrecht leistet so einen wichtigen Beitrag zur Rechtsstaatlichkeit, zum Funktionieren des Föderalismus und zum Schutz der Rechte Einzelner.



## 4. ORGANISATION

### 4.1 Interne Entwicklungen

Im letzten Jahr konnte das Institut vier Neuanstellungen vornehmen, eine davon finanziert durch den SNF. Dem gegenüber verliessen uns drei Personen, wovon eine aufgrund eines befristeten Arbeitsvertrages. Ausserdem konnten zahlreiche Jubiläen gefeiert werden, so ein 30jähriges Dienstjubiläum, einen 40. bzw. einen 50. Geburtstag sowie der 65. Geburtstag des Direktors.

Während drei Monaten war ein Zivildienstleistender im Institut mit der Inventarisierung der Bibliothek beschäftigt.

Eine Möbelfirma wurde beauftragt, im Erdgeschoss eine angenehmere Atmosphäre zu schaffen. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen (Umgestaltung der Möbel, Verlegen eines Teppichs sowie Installation einiger Schilder zwecks Schalldämmung) ist für anfangs 2016 vorgesehen.

Das Projekt «Föderalismus App» wurde zugunsten einer Aktualisierung der «Föderalismus Datenbank» auf der Homepage des Instituts gestoppt.

Mit der Anstellung eines dipl. Assistenten, welcher hauptsächlich mit der Aktualisierung dieser Daten beauftragt wurde, konnte ein grosser Schritt in Richtung der Verwirklichung dieser Datenbank gemacht werden.

Das Dienstagskolloquium, welches ungefähr einmal pro Monat organisiert wurde, erlaubte einen interessanten Austausch zu verschiedenen aktuellen Themen.

Der Institutsrat hat sich wie gewohnt im Frühling und anfangs Winter zu einer Sitzung getroffen.

### 4.2 Bibliothek

Ein Höhepunkt des Jahres 2015 konzentrierte sich auf die Inventur der Bibliothek, welche im Herbst mit der Hilfe eines Zivildienstleistenden während rund zwei Monaten durchgeführt werden konnte. Rund 18 Monate nach dem Umzug konnte so das einwandfreie Funktionieren der Bibliothek (Markierung der Ausleihen mit Fehlerkarten, korrekte Wiedereinordnung der Werke nach Klassement, Berichtigung der festgestellten Fehler usw.) wieder gewährleistet werden.

### 4.3 Institutsrat

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus besteht per Ende 2015 aus folgenden Mitgliedern:

#### Präsident

**Benedikt WÜRTH**, Regierungsrat des Kantons St. Gallen und Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, Vertreter der *ch* Stiftung für Eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 2013)

#### Vizepräsident

**Jean-Pierre SIGGEN**, Staatsrat des Kantons Freiburg und Vorsteher der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD (Mitglied seit 2014)

#### Übrige Mitglieder

**Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT**, Mitarbeiterin der Regierung, Ministerium für Präsidiales und Finanzen des Fürstentums Liechtenstein (Mitglied seit 2015)

**Jacques DUBEY**, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2014)

**Hans-Jürg KÄSER**, Regierungsrat des Kantons Bern und Vorsteher der Polizei- und Militärdirektion (POM) (Mitglied seit 2011)

**Sandra MAISSEN**, Geschäftsführerin *ch* Stiftung, Solothurn (Mitglied seit 2009)

**Benedikt PIRKER**, Vertreter des Mittelbaus, Universität Freiburg (Mitglied seit 2015)

**Nicolas QUELOZ**, Professor für Strafrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2012)

**Edith SCHMIDT**, Vertreterin der Studierenden, Universität Freiburg (Mitglied seit 2014)

**Hubert STOECKLI**, Professor für Privatrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2010)

**Heidi Z'GRAGGEN**, Regierungsrätin des Kantons Uri und Vorsteherin der Justizdirektion (Mitglied seit 2014)

#### Vom Institutsrat kooptiert

**Canisius BRAUN**, Staatssekretär des Kantons St. Gallen (Mitglied des Institutsrats von 2001 bis 2010, seither kooptiertes Mitglied)

## 4.4 Mitarbeitende

### Direktion



**Peter Hänni**, Prof. Dr. iur.  
Direktor  
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht  
peter.haenni@unifr.ch



**Eva Maria Belser**, Prof. Dr. iur.  
Co-Direktorin  
Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht  
evamaria.belser@unifr.ch



**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.  
Co-Direktor  
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht  
bernhard.waldmann@unifr.ch



**Yvonne Heiter-Steiner**  
Direktionssekretärin (30%)  
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



**Riccarda Melchior**  
Direktionssekretärin (20%)  
riccarda.melchior@unifr.ch



**Lydia Sturny**  
Direktionssekretärin (15%)  
lydia.sturny@unifr.ch

### Nationaler Bereich

**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.

### Leitung



**Gregor Bachmann**, MLaw  
Diplomassistent (seit 1.08.)  
gregor.bachmann@unifr.ch



**Klara Grossenbacher**, MLaw  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit 1.10.)  
klara.grossenbacher@unifr.ch



**Nicolas Schmitt**, Dr. iur.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
nicolas.schmitt@unifr.ch



**Angelika Spiess**, MLaw, Rechtsanwältin  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
angelika.spiess@unifr.ch

**Jan Hendrik Ritter**, BLaw  
Unterassistent (seit 1.10.)  
janhendrik.ritter@unifr.ch

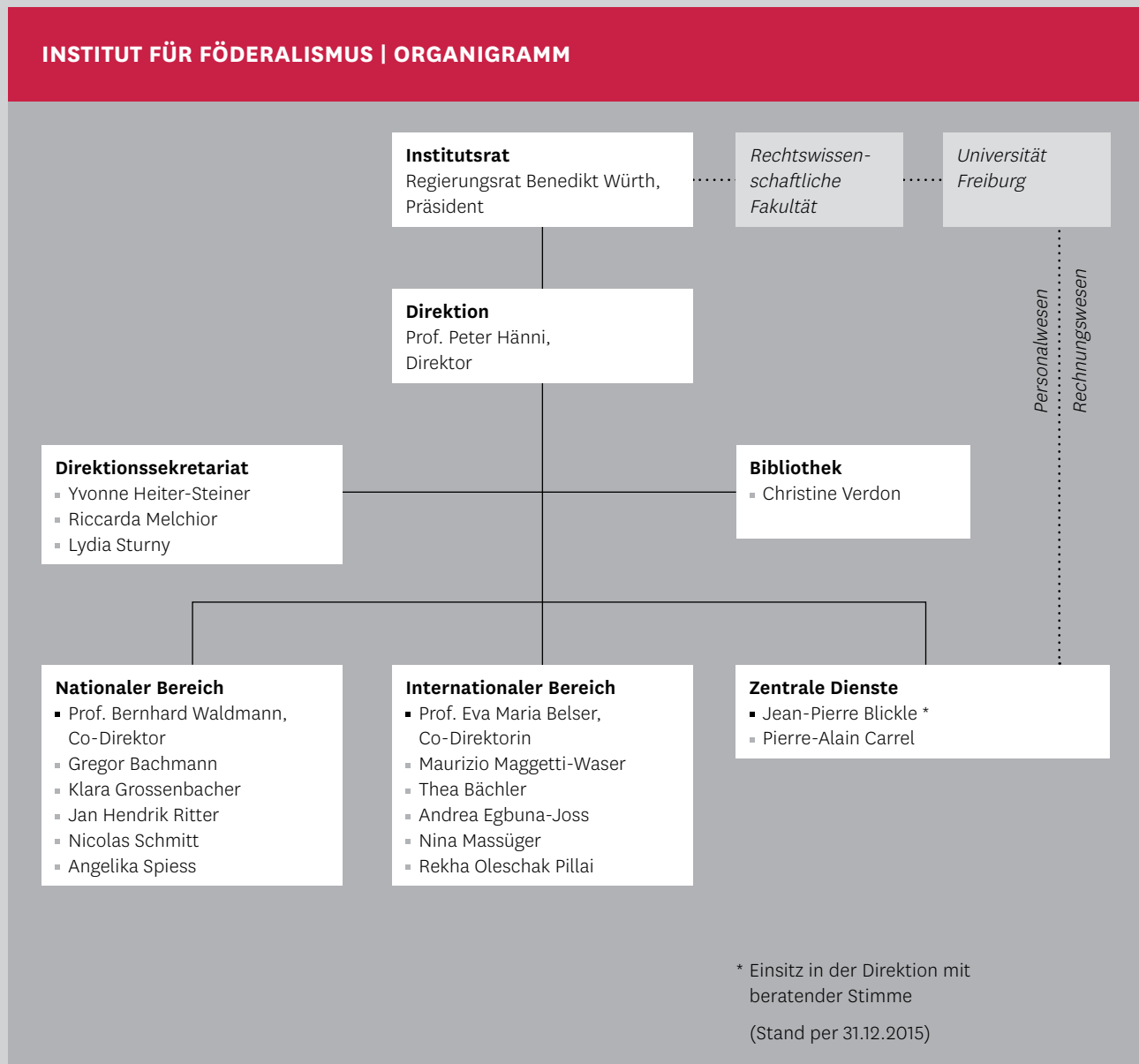
**Florian Bergamin**, BLaw  
Unterassistent (bis 30.09.)

*Internationaler Bereich***Eva Maria Belser**, Prof. Dr. iur.*Leitung***Maurizio Maggetti-Waser**, lic. phil.  
Stellvertreter Prof. Eva Maria Belser (80%)  
maurizio.maggetti@unifr.ch**Thea Bächler**, MLaw  
Doktorandin SNF (100%)  
thea.baechler@unifr.ch**Andrea Egbuna-Joss**, MLaw  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (60%)  
andrea.egbuna-joss@unifr.ch**Nina Massüger**, lic. iur.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (60%)  
nina.massueger@unifr.ch**Rekha Oleschak Pillai**, Dr. iur.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (20%) (seit 1.02.)  
rekha.oleschak@unifr.ch**Alexandra Fang-Bär**, MLaw

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 31.03.)

*Bibliothek***Christine Verdon**, lic. iur.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%)  
christine.verdon@unifr.ch*Zentrale Dienste***Jean-Pierre Blicke**  
Geschäftsführer (80%)  
jean-pierre.blicke@unifr.ch**Pierre-Alain Carrel**  
Sekretär (50%)  
pierre-alain.carrel@unifr.ch

## 4.5 Organigramm



## 5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN

### 5.1 Forschung und Publikationen

#### THEA BÄCHLER

- L'aide sociale et l'aide d'urgence en tant que droits fondamentaux, in: Sécurité sociale CHSS 6/2015, S. 307–312 (zusammen mit Eva Maria Belser)

#### GREGOR BACHMANN

- Aufsichtsbeschwerde: Zeit für eine Praxisänderung?, in: Aktuelle juristische Praxis (AJP) 11/2015, S. 1491–1498

#### EVA MARIA BELSER

- Unterstützung in wirtschaftlichen Notlagen, Der grundrechtliche Anspruch auf Sozial- und Nothilfe, in: Soziale Sicherheit CHSS 6/2015, S. 307–312 (zusammen mit Thea Bächler)
- Das föderalistische Migrationsrecht der Schweiz – vom Umgang mit Einheit und Vielfalt bei der Gestaltung einer Verbundaufgabe, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EEZFF), Jahrbuch des Föderalismus 2015, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, Baden-Baden 2015, S. 117–132
- Der Schutz vor Antisemitismus in der Schweiz, Zur rechtlichen Situation der jüdischen Gemeinschaft und zur Umsetzung der Erklärung des OSZE-Ministerrats gegen Antisemitismus, Freiburg/Bern 2015 (zusammen mit Andrea Egbuna-Joss) verfügbar auf [http://www.skmr.ch/cms/upload/pdf/151127\\_SKMR\\_Antisemitismus-def.pdf](http://www.skmr.ch/cms/upload/pdf/151127_SKMR_Antisemitismus-def.pdf)
- Der strafrechtliche Schutz vor Antisemitismus in der Schweiz, Auszug aus einer SKMR-Studie zur rechtlichen Situation der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz und zur Umsetzung der Erklärung des OSZE-Ministerrats gegen Antisemitismus, SKMR-Newsletter Nr. 33 vom 19. November 2015 (zusammen mit Andrea Egbuna-Joss)
- Warum die Reichen immer reicher werden – und was der Staat damit zu tun hat, in: Eva Maria Belser/Bernhard Waldmann (Hrsg.), Mehr oder weniger Staat?, Festschrift für Peter Hänni zum 65. Geburtstag, Bern 2015, S. 431–449
- Self-Determination: Historic and Current Trends, in: Eva Maria Belser/Alexandra Fang-Bär/Nina Massüger/Rekha Oleschak Pillai (Hrsg.), States Falling Apart? Autonomy and Secessionist Movements in Europe, Bern 2015, S. 47–79 (zusammen mit Alexandra Fang-Bär)
- Die Eizellenspende zulassen, Anhörung vom 16. Januar 2015, Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N). 11 Seiten (nicht publiziert)

- Vorbemerkungen zur Bundesverfassung, in: Bernhard Waldmann/Eva Maria Belser/Astrid Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Bundesverfassung, Basel 2015
- Präambel der Bundesverfassung, Bernhard Waldmann/Eva Maria Belser/Astrid Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Bundesverfassung, Basel 2015
- Kommentar zu Art. 1, 47, 51, 52, 53 (mit Nina Massüger); 2, 7, 118b, 119, 119a (mit Eva Molinari); 70 (mit Bernhard Waldmann), in: Waldmann/Belser/Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar Bundesverfassung, Basel 2015
- Die Harmonisierung der Sozialhilfe: Braucht es neue Bundeskompetenzen?, Newsletter Institut für Föderalismus (IFF) 3/2015, S. 1–11
- Die Familie im Wandel – Das Familienrecht im Umbruch, Vom grund- und menschenrechtlichen Anspruch auf Schutz und Förderung der Familie und seinen Auswirkungen auf das Familienrecht, SKMR-Newsletter Nr. 28 vom 24. Juni 2015 (zusammen mit Andrea Egbuna-Joss)
- Ein Rahmengesetz für die Sozialhilfe? Institutionelle Überlegungen zum Harmonisierungsbedarf in einem grundrechtssensiblen Rechtsbereich, SKMR-Newsletter Nr. 26 vom 19. Mai 2015 (zusammen mit Andrea Egbuna-Joss)
- Sackgasse Guantanamo, universitas März 2015, S. 22–23

#### ANDREA EGBUNA-JOSS

- Der Schutz vor Antisemitismus in der Schweiz, Zur rechtlichen Situation der jüdischen Gemeinschaft und zur Umsetzung der Erklärung des OSZE-Ministerrates gegen Antisemitismus, Studie des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte, 2015 (zusammen mit Eva Maria Belser)
- Ein Rahmengesetz für die Sozialhilfe? Institutionelle Überlegungen zum Harmonisierungsbedarf in einem grundrechtssensiblen Rechtsbereich, SKMR-Newsletter vom 19. Mai 2015 (zusammen mit Eva Maria Belser)
- Die Familie im Wandel – Das Familienrecht im Umbruch, Vom grund- und menschenrechtlichen Anspruch auf Schutz und Förderung der Familie und seinen Auswirkungen auf das Familienrecht, SKMR-Newsletter vom 24. Juni 2015 (zusammen mit Eva Maria Belser)

#### **KLARA GROSSENBACHER**

- Die kantonale Schulhoheit unter Druck – Die demokratischen Reaktionen und deren Folgen, in: Newsletter IFF 2/2015 vom 30. April 2015

#### **PETER HÄNNI**

- Zürcher Kulturlandinitiative mangelhaft umgesetzt, in: BR/DC 5/2015, S. 270–273 (zusammen mit Tamara Iseli)
- Bauen im geschützten Gewässerraum: Erste Urteile zur Umsetzung der neuen gewässerschutzrechtlichen Vorschriften, in: BR/DC 2/2015, S. 82–89 (zusammen mit Tamara Iseli)
- Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in der EU, in: Epiney Astrid/Kern Markus/Hehemann Lena (Hrsg.), Schweizerisches Jahrbuch für Europarecht 2014–2015, Zürich/Basel/Genf 2015, S. 27–52 (zusammen mit Tamara Iseli)
- Die Rückzonungspflicht nach dem revidierten Raumplanungsgesetz: Entschädigungspflicht wegen materieller Enteignung?, in: Zufferey Jean-Baptiste/Waldmann Bernhard (Hrsg.), Revision Raumplanungsgesetz 2014, Paradigmenwechsel oder alter Wein in neuen Schläuchen?, Zürich 2015, 245–254
- Neue Urteile, neue Gesetze (Öffentliches Recht), in: Schweizerische Baurechtstagung, ...für alle, die bauen, Freiburg 2015, 195–244
- Glaubens- und Gewissensfreiheit an öffentlichen Schulen in der Schweiz: Die Entwicklung der Rechtsprechung des Schweizerischen Bundesgerichts, in: Geis Max-Emanuel/Winkler Markus/Bickenbach Christian (Hrsg.), Von der Kultur der Verfassung, Festschrift für Friedhelm Hufen zum 70. Geburtstag, München 2015, S. 355–366

#### **MAURIZIO MAGGETTI-WASER**

- The Birth of a New Canton: An Example for the Implementation of the Right to Self-Determination, in: Eva Maria Belser/Alexandra Fang-Bär/Nina Massüger/Rekha Oleschak Pillai (Hrsg.), States Falling Apart? Autonomy and Secessionist Movements in Europe, Bern 2015, S. 337–368 (zusammen mit Alexandra Fang-Bär)
- L'autodétermination du Jura: estelle enfin entrée dans sa dernière phase? In: Newsletter IFF 2/2015, (zusammen mit Alexandra Fang-Bär)

#### **NINA MASSÜGER**

- Gültigkeit der kantonalen formulierten Verfassungsinitiative «Für die Fusion der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft»: Kurztgutachten, in: Giovanni Biaggini et al. (Hrsg.), Staats- und Verwaltungsrecht des Kantons Basel-Landschaft VI, Liestal 2015, S. 55–92 (zusammen mit Bernhard Waldmann)

- Kommentar zu Art. 1, 47, 51, 52, 53, in: Waldmann/Belser/Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar Bundesverfassung, Basel 2015 (zusammen mit Eva Maria Belser)

#### **NICOLAS SCHMITT**

- Les droits linguistiques en Ukraine: chronique d'un naufrage annoncé, in: Revue de droit linguistique (Observatoire international des droits linguistiques, Université de Moncton) (2015) 2 RDL 83, disponible sur Internet: [www.droitslinguistiques.ca/revue](http://www.droitslinguistiques.ca/revue)
- Im geheimnisvollen Land der direkten Demokratie, in: Andreas Raffener (Hrsg.), Stets den Idealen der Rechtsstaatlichkeit treu geblieben – Festschrift für Peter Perenthaler zum 80. Geburtstag, Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2015, S. 293–316
- Le fédéralisme vu par la Cour Suprême, in: USA – Pays de tous les possibles?, in: universitas, le magazine de l'Université, Fribourg, mars 2015, S. 30–31
- Subnational Institutional Innovation and Participatory Democracy: The Case of Switzerland, in: Francesco Palermo/Elisabeth Abers (Hrsg.), Federalism as Decision-Making: Changes in Structures, Procedures and Policies, Brill/Nijhoff, Leiden/Boston 2015, S. 479–495
- Trois ans de scrutins cantonaux sous la loupe: peut-on réaliser une radiographie – toute subjective – de l'électorat suisse?, in: Newsletter IFF 1/2015 vom 30. Januar 2015
- La dimension naturelle du fédéralisme – une étude empirique des recueils systématiques des lois cantonales, in: Newsletter IFF 3/2015 vom 27. August 2015

#### **ANGELIKA SPIESS**

- Das ausserrhodische Wahlverfahren auf dem Prüfstand, in: Newsletter IFF 1/2015 vom 30. Januar 2015
- Ist die Zeit reif für eine bundesrechtliche Regelung der Sozialhilfe?, in: Newsletter IFF 2/2015 30. April 2015

#### **BERNHARD WALDMANN**

- Basler Kommentar Bundesverfassung, herausgegeben zusammen mit Eva Maria Belser und Astrid Epiney, Basel 2015
- Kommentar zu Art. 8, 29, 29a, 35, 44 (mit Raphael Kraemer); 45, 46 (mit Emanuel Borter); 48 (mit Zeno Schnyder von Wartensee); 48a, 49, 55, 70 (mit Eva Maria Belser); 120, 191a–b und Art. 197 Ziff. 7 BV, in: Waldmann/Belser/Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar Bundesverfassung, Basel 2015

- Gültigkeit der kantonalen formulierten Verfassungsinitiative «Für die Fusion der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft», Kurztgutachten, in: Staats- und Verwaltungsrecht des Kantons Basel-Landschaft VI, Liestal 2015, S. 55–92
- Besteht eine Bundeskompetenz zur Regelung des Fremdsprachenunterrichts?, in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 1/2015 vom 30. Januar 2015 (abrufbar unter: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff))
- Solidarität und fiskalische Äquivalenz als Garanten für einen substanzialen Föderalismus?, in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 4/2015 vom 1. Dezember 2015
- Das Klagegeld der Überregulierung, Einige Gedanken zur Normenflut und Normendichte, in: Belser/Waldmann (Hrsg.), Mehr oder weniger Staat?, Festschrift für Peter Hänni zum 65. Geburtstag, Bern 2015, S. 167–174
- Die Umsetzung von Volksinitiativen aus rechtlicher Sicht, in: LeGes 2015/3, S. 521–537
- Schlussbetrachtung, in: Zufferey/Waldmann (Hrsg.), Revision Raumplanungsgesetz 2014: Paradigmenwechsel oder alter Wein in neuen Schläuchen? – Révision 2014 de la loi sur l'aménagement du territoire: Faire du neuf avec du vieux, Zürich/Basel/Genf 2015, S. 301 f.
- Materielle Enteignung, in: Biaggini/Häner/Saxer/Schott, Fachhandbuch Verwaltungsrecht, Zürich/Basel/Genf 2015, Kapitel 27, S. 1115–1163
- Die Vorzugslast, in: Häner/Waldmann (Hrsg.), Kausalabgaben, Bern/Zürich 2015, S. 55–86

## 5.2 Dienstleistungen und Study Tours

### a) Expertisen

«Die Eizellenspende zulassen», Anhörung bei der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N, Bern 16. Januar 2015) **(Eva Maria Belser)**

Begleitgruppe «Grund- und Menschenrechte für Menschen mit einer Behinderung» (Luzern, 20. August 2015) **(Eva Maria Belser)**

Eidgenössische Jugendsession, Arbeitsgruppe Initiativrecht (Bern, 27. August 2015) **(Eva Maria Belser)**

Literatur zum Schweizerischen Föderalismus (2014). Analyse im Auftrag der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Januar 2015 **(Klara Grossenbacher)**

Mandat zur Unterstützung des Föderalismus-Programms des Desks Horn von Afrika im Auftrag der Abteilung Menschliche Sicherheit (AMS), Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA **(Maurizio Maggetti-Waser)**

Analyse der politischen Vorstösse zu religiösen Fragestellungen in den Schweizer Kantonen im Zeitraum 2001–2015, September 2015 **(Angelika Spiess)**

Bewilligungspflicht für Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone, Gutachten im Auftrag von Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG), WWF (Schweiz) und Pro Natura (Schweiz) **(Bernhard Waldmann in Zusammenarbeit mit Angelika Spiess)**

Aufgaben- und Kompetenzverteilung im schweizerischen Bundesstaat, Typologie der Aufgaben und Kompetenzen von Bund und Kantonen **(Bernhard Waldmann in Zusammenarbeit mit Angelika Spiess)**

Rechtsprechung zum Schweizerischen Föderalismus (2014), Analyse im Auftrag der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit **(Bernhard Waldmann in Zusammenarbeit mit Angelika Spiess)**

### b) Projektbegleitung

Begleitgruppe zur Studie «Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz», Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) **(Bernhard Waldmann)**

Workshop Europapolitik/Umsetzung Art. 121a BV, Follow up, Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) **(Bernhard Waldmann)**

### c) Study Tours

7.01., Freiburg	«Introduction au fédéralisme suisse», Vortrag für eine Delegation aus Quebec, organisiert von <i>Carrefour suisse</i> ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
15.01., Freiburg	Empfang von Prof. James Gardner der <i>State University of New York</i> , Austausch zum Thema «Sustainable Development» ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
17.03., Freiburg	«Introduction to Swiss Federalism», Vortrag für eine Delegation aus der Ukraine zum Thema Regierungsführung und politische Prozesse in der Schweiz, Institut für Föderalismus ( <b>Maurizio Maggetti-Waser</b> )
6.05., Freiburg	Empfang von Prof. Hideru Nakamura von der Universität Sendai (Japan) ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
8.06., Freiburg	«Swiss Federalism», Vortrag im Rahmen eines Seminars für eine Delegation von ägyptischen Medienschaffenden, Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit dem EDA, Präsenz Schweiz ( <b>Nina Massüger</b> )
8.06., Freiburg	«The Swiss Political System», Vortrag im Rahmen eines Seminars für eine Delegation von ägyptischen Medienschaffenden, Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit dem EDA, Präsenz Schweiz ( <b>Eva Maria Belser</b> )
18.06., Freiburg	«Schweizerischer Föderalismus» – Seminar für Mitglieder des Parlaments der russischen Föderation, Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit dem Council of the Federation und der Group on Cooperation with the Federal Assembly of Switzerland ( <b>Eva Maria Belser</b> )
16.10., Freiburg	«Introduction to the Swiss political System», Vortrag für eine Delegation der <i>Nigerien Independent National Election Commission (INEC)</i> zum Thema Einführung in das politische System der Schweiz mit einem besonderen Fokus auf das Wahlsystem und die politischen Parteien in der Schweiz ( <b>Andrea Egbuna-Joss</b> und <b>Nicolas Schmitt</b> )
2.11., Freiburg	«Le fédéralisme et la démocratie directe sont les deux mamelles de la Suisse», Vortrag für eine Delegation von Medienleuten und Vertreter versch. Ministerien aus Marokko ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
5./6.11., Freiburg	Präsentation des Schweizer Systems und ihrer Institutionen sowie Organisation von Treffen mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft mit besonderer Bindung zur direkten Demokratie im Rahmen einer Studienreise zum Thema «Direkte Demokratie» für eine Delegation von Mitgliedern des Führungsstabs des <i>President's Office of Mongolia</i> sowie Berater des Präsidenten aus der Mongolei ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
7.12., Freiburg	«Introduction to Swiss Federalism», Vortrag für eine Delegation von Medienschaffenden und politischen Meinungsbildnerinnen und -bildnern aus Südafrika, Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit dem EDA, Präsenz Schweiz ( <b>Nina Massüger</b> und <b>Rekha Oleschak</b> )

### 5.3 Weiterbildungen

Weiterbildungsveranstaltung (24. November 2015) zum Thema «Die Relevanz der Menschenrechte für die Arbeit des Sozialamtes des Kantons Zug», organisiert vom SKMR (**Andrea Egbuna**, zusammen mit Walter Kälin)

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik (30. April–2. Mai 2015, Murten), in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich (**Bernhard Waldmann**)

10. Wissenschaftliche Tagung SVVOR (6. November 2015) zum Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz – Privatisierung, Auslagerung und Organisation der Personaldienste», organisiert von der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR (**Peter Hänni**)

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II: Das Handwerk der Gesetzesredaktion (18.–20. November 2015, Murten), in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz (**Bernhard Waldmann**)



#### 5.4 Vorträge

5.01., Freiburg	«What are Human Rights?», Vortrag im Rahmen des Programms «Survey of International Organizations», Universität Freiburg ( <b>Andrea Egbuna-Joss</b> )
5.01., Freiburg	«The Role of International Organizations and Global Solutions», Vortrag im Rahmen des Programms «Survey of International Organizations», Universität Freiburg ( <b>Andrea Egbuna-Joss</b> )
13.01., Interlaken	«Le fédéralisme vu par la Cour Suprême américaine – soyez meilleur-e-s que le juge Thomas», Vortrag im Rahmen des Dienstagskolloquiums, Institut für Föderalismus ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
23.01., Marrakesch (Marokko)	«Le suffrage féminin en Suisse, Les hésitations d'une androcratie directe à devenir une démocratie, La femme et les transformations démocratiques dans les pays du Printemps Arabe», University Hassan 1, Faculty of Laws, economics and social sciences, laboratory of compared democratic transitions in Zusammenarbeit mit der Foundation Hanns Seidel ( <b>Eva Maria Belser</b> )
26.01., Freiburg	«Everything You Always Wanted to Know About Switzerland ... But Were Afraid to Ask», Vortrag im Rahmen eines Empfangs einer Delegation des «House of Federations» des äthiopischen Parlaments, Institut für Föderalismus ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
3.02., Bellinzona	Präsentation des Projekts der neuen Systematik der kantonalen Gesetzgebung für die Staatskanzlei des Kantons Tessin ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
5.02., Delhi (Indien)	«The Paradox of Bossuet – Cursing Inequality while Fueling it» und «Federalism and Governance in a Globalizing World: Issues and Challenges», Universität Delhi ( <b>Eva Maria Belser</b> )
17.03., Freiburg	«La démocratie directe en Suisse et en Belgique», Vortrag im Rahmen eines Empfangs einer belgischen Delegation, Institut für Föderalismus ( <b>Eva Maria Belser</b> )
14.–20.03., Nouveau-Brunswick (Kanada)	«Fédéralisme suisse», Vortrag im Rahmen der Vorlesung zum Verfassungsrecht von Prof. Denis Roy während der Konferenz «Observatoire international des droits linguistiques de l'Université de Moncton» zur Situation der Sprache in der Ukraine im Vergleich zur Schweiz ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
23.03., Freiburg	«The Shared Values of Multiculturalism in Azerbaijan and Switzerland», Institut für Föderalismus in Zusammenarbeit mit dem Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF) ( <b>Eva Maria Belser</b> )
27.03., Aarau	«Die Bedeutung der Rechtsgleichheit (Art. 8 BV) für die Rechtsetzung in den Kantonen», Vortrag an den 7. Aarauer Demokratietagen zum Thema (Un-)Gleichheiten und Demokratie ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
15.04., Genf	«Comparing Federal and Decentralised Systems» und «Swiss Parliament Passing a Bill», zwei Vorträge im Rahmen einer Konferenz, welche vom Geneva Centre for Security Policy GCSP in Zusammenarbeit mit dem Centre for the Democratic Control of Armed Forces DCAF und dem Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA organisiert war ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
30.04., Murten	«Regelungsinstrumente», Vortrag am Murtner Gesetzgebungsseminar zur Rechtsetzungsmethodik, Institut für Föderalismus der Universität Freiburg und Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
21.05., Bern	«The Swiss Centre of Expertise in Human Rights – Experiences and Challenges», Swiss Academies of Arts and Sciences & German National Academy of Sciences Leopoldina ( <b>Eva Maria Belser</b> )
22.05., Bern	«International Seed Policies, The Human Right to Science: New Directions for Human Rights in Science», Swiss Academies of Arts and Sciences & German National Academy of Sciences Leopoldina ( <b>Eva Maria Belser</b> )

26.05., St. Petersburg (Russland)	Teilnahme an der Konferenz « <i>Fédéralisme: La pratique suisse dans un contexte international</i> », organisiert vom Generalkonsulat der Schweiz in Zusammenarbeit mit der Direktion des <i>North-West Institut of Management</i> ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
28.05., Neuenburg	«Die Umsetzung von Volksinitiativen aus rechtlicher Sicht», Vortrag an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gesetzgebung ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
19.06., Reussbühl	«Vom Üblichen und den drei G's» – Maturarede, Kantonsschule Reussbühl ( <b>Eva Maria Belser</b> )
24.06., Freiburg	«Gesetzgebung in der Universität – <i>Légiférer à l'Université</i> », Workshop/Atelier für die Zentralverwaltung und die Fakultäten der Universität Freiburg ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
29.06., Freiburg	« <i>What are Human Rights?</i> », Vortrag im Rahmen des Programms «Survey of International Organizations», Universität Freiburg ( <b>Andrea Egbuna-Joss</b> )
6.–10.07., Varna (Bulgarien)	Leitung des Moduls « <i>Culture et civilisation helvétiques</i> » im Rahmen der Sommeruniversität von Varna an der Universität Shumen zum Thema «Le FLE [ <i>Français Langue Etrangère</i> ]: <i>mieux enseigner pour mieux apprendre</i> », organisiert von der Schweizer Botschaft in Sofia ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
9./10.07., Trento (Italien)	« <i>Comparing Patterns of Territorial Division of Governmental Power: Questioning the Scientific Foundations of the 'Regional State'</i> », Universität von Trento ( <b>Eva Maria Belser</b> )
11./12.08., Canterbury (England)	« <i>Comparative Federalism in German-speaking countries: Germany, Austria and Switzerland</i> », Vortrag im Rahmen der CIFE Summer School in Canterbury ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
24.08., Chur	«Rechtliches Gehör im Verwaltungsverfahren», Vortrag im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung für das Personal der Kantonsverwaltung Graubünden ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
24.8., Freiburg	« <i>Conflict Resolution within the Swiss Federal State</i> », Vortrag im Rahmen des <i>Practitioner's Course on Subnational Governance</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Maurizio Maggetti-Waser</b> )
25.08., Freiburg	« <i>Formal and Informal Cooperation – Theory and Case Studies Comparisons</i> », Vortrag im Rahmen des <i>Practitioners' Course on Subnational Governance</i> , Universität Freiburg, Institut für Föderalismus ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
1.09., Freiburg	« <i>Theories and Concepts of Change I</i> », Vortrag im Rahmen des <i>Practitioner's Course on Subnational Governance</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Maurizio Maggetti-Waser</b> )
4.09., Freiburg	« <i>Theories and Concepts of Change II</i> », Vortrag im Rahmen des <i>Practitioner's Course on Subnational Governance</i> , Institut für Föderalismus ( <b>Maurizio Maggetti-Waser</b> )
11.09., Freiburg	«Wie steht unsere Bundesverfassung zum Völkerrecht?», Paneldiskussion, Ius-Alumni-Tagung, Universität Freiburg ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
16.09., Bern	«Die Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen – Eine kritische Betrachtung aus verfassungsrechtlicher Sicht», Vortrag an der KoSeKo-Weiterbildung zur Anwendung der Verfassungsgrundsätze im Rahmen des Föderalismusmonitorings der Kantone, Haus der Kantone ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
2./3.10., Montreal (Kanada)	« <i>Accommodating National Minorities in Federal Switzerland</i> », Vortrag im Rahmen der IACFS-Konferenz 2015 zum Thema « <i>Revisiting Unity and Diversity in Federal Countries: Changing Concepts, Reform Proposals and New Institutional Realities</i> » ( <b>Eva Maria Belser</b> )
2.10., Montreal (Kanada)	« <i>Diversity and Teaching Language: The Case of Switzerland</i> », Vortrag im Rahmen der IACFS-Konferenz 2015 zum Thema « <i>Revisiting Unity and Diversity in Federal Countries: Changing Concepts, Reform Proposals and New Institutional Realities</i> » ( <b>Peter Hänni</b> )

15.10., Bern	« <i>Présentation de la Suisse et ses spécificités institutionnelles (fédéralisme, démocratie directe)</i> » anlässlich der Jahreskonferenz des <i>Centre européen de recherches et de documentation parlementaires CERDP</i> , eine «Joint-venture», welche vom <i>Parlement européen und der Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe</i> finanziert wird <b>(Nicolas Schmitt)</b>
6.11., Freiburg	10. Wissenschaftliche Tagung SVVOR zum Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz – Privatisierung, Auslagerung und Organisation der Personaldienste», Universität Freiburg <b>(Peter Hänni)</b>
12./13.11., Wroclaw (Polen)	« <i>The Right to Culture, Missing or Connecting Link of Europe's Human Rights Evolution?</i> » Compendium of Cultural Policies & Trends in Europe <b>(Eva Maria Belser)</b>
18.–20.11. Istanbul (Türkei)	« <i>Comparative federalism – USA, Germany and Switzerland</i> », Kurs im Rahmen des Masterprogramms des C.I.F.E. ( <i>Centre International de Formation Européenne</i> ) (Studiengang für Englischsprachige) <b>(Nicolas Schmitt)</b>
19.11., Murten	«Aufbau und Systematik von Erlassen», Vortrag am Murtner Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut für Föderalismus <b>(Peter Hänni)</b>
19.11., Murten	«Normtypen», Vortrag am Murtner Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut für Föderalismus <b>(Bernhard Waldmann)</b>
1.12., Genf	« <i>The importance of multiculturalism and secularism in Switzerland</i> » und « <i>Short presentation of Swiss research study</i> », zwei Präsentationen im Rahmen der book launch des Werkes « <i>The Shared Values of Multiculturalism and Secularism in Azerbaijan and Switzerland</i> ». Anschliessend Diskussion über den Föderalismus in der Ukraine mit dem <i>Geneva Center for Security Policy GCSP</i> <b>(Nicolas Schmitt)</b>
7.–8.12., Nizza (Frankreich)	« <i>Aperçu du fédéralisme comparé – Etats-Unis, Allemagne et Suisse</i> », Kurs im Rahmen des Masterprogramms des C.I.F.E. ( <i>Centre International de Formation Européenne</i> ) (Dreisprachiger Studiengang) <b>(Nicolas Schmitt)</b>
12.–16.12., Saint-Louis (Senegal)	« <i>Décentralisation et fédéralisme – Quelques vérités méritant d'être rappelées, illustrées par l'exemple de la Suisse et d'autres fédérations</i> », Vortrag im Rahmen einer internationalen Tagung « <i>l'Acte III de la Décentralisation au Sénégal : enjeux et défis</i> » <b>(Nicolas Schmitt)</b>

*Impressum:*

Institut für Föderalismus  
 Av. Beauregard 1  
 CH-1700 Freiburg  
 Tel. +41 (0) 26 300 81 25  
 E-Mail: [federalism@unifr.ch](mailto:federalism@unifr.ch)  
<http://www.federalism.ch>

Auflage: 400  
 Redaktion: Institut für Föderalismus  
 (Koordination: Riccarda Melchior)  
 Fotos: thinkstock.com  
 Portraits: Hugues Siegenthaler, Lausanne  
 Grafik: Daniel Wynistorf, Bern  
 Druck: Canisius AG, Freiburg

## 1. AVANT-PROPOS

La rédaction d'un rapport annuel est un exercice de style qui donne à son auteur une excellente occasion d'informer les organes responsables (et à travers eux le rédacteur lui-même) sur les activités principales, les développements réalisés, les projets envisagés, sans oublier la situation financière d'une entreprise ou – comme c'est le cas ici – d'un Institut universitaire. Si l'on considère les activités déployées au fil des rapports annuels qui se succèdent, on est parfois surpris par le volume et la variété du travail accompli. C'est exactement ce qui s'est produit ici ! Le lecteur trouvera ci-dessous un certain nombre d'éléments méritant une mention spéciale, dans la mesure où ils se distinguent des activités quotidiennes de l'Institut.

### 1.1 L'Institut en général

L'Institut se trouve dans une situation saine. Cela se manifeste tout particulièrement par les innombrables demandes qui lui sont adressées pour des avis de droit, des activités de conseil, la participation à des conférences ainsi que par les sollicitations – elles aussi très nombreuses – de délégations étrangères souhaitant s'informer des subtilités du fédéralisme suisse. Dans la mesure du possible, la Direction s'efforce de répondre positivement à ces multiples requêtes, sans pour autant remettre en cause la préférence accordée en principe à la recherche fondamentale et à la recherche appliquée. Nous sommes d'ailleurs régulièrement contraints de renoncer à traiter certaines demandes, avant tout pour des raisons de temps. C'est ici l'occasion de saluer une fois encore l'excellente situation géographique de notre Institut, qui nous a conféré un avantage stratégique dont on ne saurait plus se passer, avant tout pour la communication avec la Faculté, si importante, mais également pour l'accueil de délégations étrangères.

#### a) La composition du Conseil de l'Institut

Le Conseil de l'Institut a exprimé le désir de donner plus d'importance aux connaissances en matière d'économie et de sciences politiques dans le travail de l'Institut. Pour répondre à cette demande, la Direction a rédigé un rapport qui en expose les chances et les risques, rapport qui doit servir de base de travail pour l'aménagement futur du Conseil de l'Institut (et le cas échéant aussi de la Direction). Le Conseil de l'Institut a pris acte de ce rapport, dont il a approuvé les termes, et il a décidé dans un premier temps d'appeler en son sein ad personam le

Dr. Peter Mischler. En sa qualité de Secrétaire général adjoint de la Conférence des directeurs cantonaux des finances, M. Mischler apporte sans aucun doute les connaissances souhaitées en termes d'économie politique, en vue de combler une des lacunes existant actuellement en matière de compétences aux yeux du Conseil de l'Institut.

#### b) Nouvelle réglementation des relations contractuelles avec la Fondation ch

Dans le contexte de la nouvelle réglementation des relations contractuelles avec la Fondation ch, il a notamment été prévu d'assurer un financement de base pour les activités de l'Institut. Celui-ci implique un certain nombre de contre-prestations de la part de l'Institut: le Monitoring du fédéralisme, la publication régulière de Newsletters ainsi que d'autres activités dans l'intérêt de la Fondation ch. A l'heure actuelle, nous sommes encore dans la phase pilote, et c'est fin 2016/début 2017 que les deux partenaires procéderont à l'évaluation des résultats de cette collaboration. Il s'agira alors de prendre une décision de principe sur un engagement contractuel de longue durée; le cas échéant, de légers changements de cap ou des adaptations seront nécessaires pour tenir compte (encore) mieux des attentes réciproques. Aux yeux de la Direction, il est essentiel qu'une proportion inchangée du financement de nos activités par la Fondation ch puisse être utilisée pour des activités de recherche indépendantes d'un mandat spécifique.

#### c) Commentaire bâlois de la Constitution fédérale

Pour notre plus grande satisfaction, le «Basler Kommentar zur Bundesverfassung», fruit d'intenses travaux de rédaction, a été publié comme prévu l'été passé (cf. le rapport à ce sujet dans la rubrique «Sous la loupe»). Ce commentaire représente incontestablement un pas décisif dans les activités scientifiques de recherches de l'Institut. Une grande partie des commentaires concernant les dispositions relatives au fédéralisme a été rédigée par les membres de la Direction (le plus souvent avec l'aide des collaborateurs et collaboratrices scientifiques de l'Institut). Cela ne signifie bien entendu en aucun cas que les mérites et les contributions des nombreux autres auteurs doivent être diminués de quelque manière que ce soit: ils méritent tous notre respect et notre reconnaissance. Notre admiration s'adresse également au triumvirat éditorial: les professeurs Astrid Epiney, Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann

ont fait preuve d'un engagement sans faille et de compétences professionnelles hors pair, conjuguant la méticulosité et la précision à une constance jamais prise en défaut, pour parvenir à éviter de manière souveraine tous les écueils inhérents à une telle publication,

#### **d) Les relations contractuelles avec la DDC**

De fait, le mandat en cours (période 2013–2015) aurait dû se terminer à la fin 2015. La DDC nous a cependant fait savoir qu'elle souhaitait procéder à un examen approfondi de toutes ses relations contractuelles avec des institutions partenaires, et qu'au surplus elle envisageait d'adopter désormais un rythme quadriennal pour ses contrats de collaboration. Dans ce contexte, nous nous sommes mis d'accord avec la DDC pour prolonger d'une année la durée du contrat, de manière à terminer l'année 2016 sous l'empire du contrat actuel. Pour la période commençant en 2017, les parties concernées examineront le cas échéant de nouvelles formes de coopération, ce qui se répercutera forcément sur l'aspect contractuel de la collaboration.

#### **e) La situation financière de l'Institut**

Le bilan financier de l'Institut pour l'année en cours se présente une fois encore sous un jour positif. Nous avons de bonnes raisons de penser que, désormais, un équilibre que l'on pourrait qualifier de « naturel » s'est instauré entre les recettes et les dépenses. Les déséquilibres que l'on a pu constater lors des premières années et qui étaient dus à des facteurs structurel appartiennent fort heureusement au passé. La Direction s'efforce de poursuivre, pour l'avenir également, cette politique financière axée sur la durabilité. Pour ce faire, la discipline en matière de budget et de charges, l'examen constant de toutes les dépenses, mais également la recherche de nouvelles recettes jouent un rôle-clé. Lorsqu'à la fin de l'année les comptes d'exploitation sont équilibrés, alors nous avons atteint notre but.

contractuelle, se trouve à notre avis sur une bonne voie. Il convient en revanche d'apurer la relation contractuelle avec la DDC. Si le partenariat devait se poursuivre, un certain nombre d'adaptations fondamentales (dans l'intérêt des deux parties) seraient incontournables.

C'est une agréable mission qui incombe à la Direction que de remercier sincèrement le Conseil de l'Institut pour sa collaboration constructive, témoignage de confiance et d'estime. Tous ensemble, avec nos collaborateurs et nos collaboratrices que nous remercions également du fond du cœur pour leur engagement, leur motivation et leur attachement au travail, nous mettrons tout en œuvre afin de mériter cette confiance l'année prochaine encore.

Peter Hänni

## **1.2 Perspectives et remerciements**

Du point de vue de la Direction, les développements mentionnés ci-dessus traduisent une appréciation globalement positive des activités et des prestations de l'Institut. Les adaptations de la stratégie, introduites en 2013, ont fait leurs preuves, la collaboration avec la Fondation ch, basée sur une nouvelles relation

## 2. L'ANNÉE 2015 DANS LE RÉTROVISEUR

Dans le programme de l'année 2015, c'est la recherche concernant la répartition des tâches et des compétences au sein de l'Etat fédéral suisse qui s'est taillée la part du lion. Pour la mener à son terme, l'Institut a concentré toutes ses activités sur ce thème global, qu'il s'agisse de recherche fondamentale ou de recherche appliquée. Une étude a été consacrée à la typologie des tâches et des compétences de la Confédération et des cantons, pour tenter d'intégrer la notion de tâches communes («*Verbundaufgaben*») dans la typologie du droit public. Mais des recherches supplémentaires ont été effectuées sur la portée normative des principes relatifs à l'attribution et à l'exercice des compétences, en particulier les principes de subsidiarité et d'équivalence fiscale. Ces recherches se poursuivront en 2016, et elles seront même approfondies.

Le mois de septembre a vu la publication du «*Basler Kommentar zur Bundesverfassung*». Pour sa rédaction, des collaborateurs de l'Institut se sont attelés depuis 2013 aux commentaires des dispositions de la constitution fédérale touchant le fédéralisme. En outre, plusieurs publications «*maison*» concernant des problématiques liées au fédéralisme ont également été dévoilées cette année (cf. la liste des recherches et des publications sous ch. 5.1.)

Par ailleurs, l'Institut a de nouveau rédigé en 2015 toute une série d'avis de droit. Mentionnons en premier lieu une analyse effectuée sur mandat de l'Office fédéral de la Justice et qui concerne les interventions parlementaires liées aux symboles religieux dans les cantons suisses entre 2001 et 2015, une étude sur l'ancrage légal de l'enseignement de l'instruction civique ainsi qu'un avis de droit sur l'obligation d'autorisation pour le renouvellement des installations de sports de neige (cf. liste des prestations sous ch. 5.2.).

Cela dit, l'année écoulée a été placée tout entière sous le signe des nouvelles tâches que l'Institut assume depuis l'automne 2014 à la demande de la Fondation ch pour la collaboration confédérale. Parmi celles-ci, on trouve notamment l'observation et l'évaluation de la législation, de la doctrine et de la jurisprudence relative au fédéralisme. Les résultats de ces travaux servent d'une part à rédiger le *Monitoring du fédéralisme* de la Fondation ch, et d'autre part à élaborer une nouvelle Newsletter trimestrielle, autrement dit publiée quatre fois par an mais également accessible sur le site Internet de l'Institut. Dans cette Newsletter, on trouve non seulement des références aux plus récents développements qui ont marqué la politique, la doctrine et la jurisprudence, mais aussi des articles de fond, qui entendent se pencher sur l'actualité pour la commenter, par exemple à propos de l'harmonisation dans l'aide sociale, de l'enseignement des langues étrangères à l'école ou de la dernière phase de la «*question jurassienne*».

Une seconde Newsletter de l'Institut, publiée elle aussi tout au long de l'année, informe les lecteurs de manière détaillée sur toutes les votations populaires qui se déroulent dans les cantons et sur les résultats de ces scrutins.

Pour terminer, il faut rappeler que l'Institut a de nouveau organisé deux séminaires dans le contexte des «*Murtner Gesetzgebungsseminare*», l'un consacré à la légistique (en collaboration avec le Centre de légistique de l'Université de Zurich) et l'autre à la rédaction législative (en collaboration avec la Chancellerie fédérale et l'Office fédéral de la Justice).

En ce qui concerne les activités internationales, l'année 2015 a été marquée tout à la fois par la poursuite d'activités traditionnelles et par l'introduction d'un certain nombre de nouveautés. En lieu et place de la classique «*Summer University*» qui reprendra en 2016, ce sont des praticiens et des praticiennes travaillant dans des entités subétatiques qui ont été invités cet été à suivre des cours de formation continue à Fribourg. Ce «*Practitioner's Course*», un programme de formation continue qui a désormais fait ses preuves, sera dispensé à l'avenir alternativement à un public académique et à des personnes chargées de transposer la répartition des compétences dans la pratique de leurs pays respectifs (voir le texte dans la rubrique «*Sous la loupe*»). Lorsque nous regardons le développement de notre réseau d'Alumni et d'Alumnae, devenu très dense au fil du temps, nous sommes particulièrement heureux de savoir qu'ils passent aisément de la théorie à la pratique : alors que d'un côté nous retrouvons bon nombre de nos anciens étudiants de la «*Summer University*» devenus professeurs, chercheurs, mais aussi membres des parlements, des gouvernements et de diverses autorités, d'un autre côté de nombreux praticiens qui ont fréquenté notre Institut se tournent vers la recherche appliquée et mettent leur expérience au service de la collectivité.

A l'instar de nos séminaires de formation continue, notre programme consacré aux chercheurs invités venant de pays en développement et en transition a une fois encore profité du soutien de la Division du Développement et de la Coopération (DDC). Bénéficier d'une formation continue de haut niveau, d'une occasion de faire de la recherche (appliquée) dans les meilleures conditions et de connexions avec des personnes partageant les mêmes intérêts, voilà donc un rêve qui est devenu réalité pour des personnes qui auraient été incapables d'y parvenir toutes seules. Mais il arrive fréquemment que des invités utilisent notre Institut pour des séjours de recherche qu'ils financent eux-mêmes par des moyens extérieurs, notamment des bourses de recherche. Nous aidons volontiers les anciens participants à nos sé-

minaires de formation continue et d'autres personnes aux compétences reconnues à constituer leurs dossiers de candidature. En 2015, sept chercheurs en provenance d'Algérie, du Brésil, de Bulgarie, d'Ethiopie, de Palestine et du Zimbabwe ont effectué un séjour prolongé à l'Institut ; ils ont développé leurs projets de recherche tout en profitant d'échanges fructueux avec d'autres chercheurs ou avec les collaborateurs-trices de l'Institut. Les travaux de recherche les plus intéressants sont publiés sur le site Internet de l'Institut dans la rubrique «IFF-Working-Paper-Online» et de la sorte ils sont mis gracieusement à la disposition du plus grand nombre.

En 2015, d'innombrables délégations ont une fois encore visité l'Institut afin de se familiariser avec le fédéralisme suisse, d'aborder avec les membres de l'Institut les questions de la répartition des compétences dans leurs pays ou encore de se confronter avec les spécificités de l'ordre juridique suisse (p. ex. la démocratie directe, le multilinguisme ou la protection de la liberté des médias). Cette année, nous avons notamment accueilli des visiteurs en provenance d'Afrique du Sud, de Belgique, d'Egypte, du Maroc, de Mongolie, du Nigéria, de Russie et d'Ukraine, qui ont effectué dans nos murs des séjours de quelques heures ou de quelques jours.

La publication dans la collection PIFF des Actes de notre colloque «States Falling Apart? Secessionist and Autonomy Movements in Europe» a pris un certain temps... Afin que l'ouvrage rencontre l'audience qu'il mérite, nous l'avons présenté à un large public dans le cadre d'un «Book Launch». Trois auteures, la prof. Astrid Epiney, rectrice de notre Université, la prof. Patricia Popelier de Belgique et la Dr. Viosa Musliu du Kosovo se sont exprimées à cette occasion sur les plus récents développements en la matière. Au vu de l'aspiration universelle croissante à l'indépendance ou à tout le moins à une autonomie accrue, nous ne doutons pas que nos innombrables études de cas assorties d'analyses étendues sur le droit à l'auto-détermination et le fédéralisme ne suscitent un vif intérêt.

Sur mandat du Département fédéral des affaires étrangères (DFAE), l'Institut s'est également penché l'an passé, de manière intensive, sur les possibilités mais aussi les difficultés accompagnant l'instauration d'une forme d'organisation de type fédéral dans la Corne de l'Afrique. Maurizio Maggetti-Waser s'est attelé à l'étude de cinq rapports nationaux en la matière, et il a pris part à un atelier d'étude suivi d'une Conférence internationale à Nairobi.

La Conférence annuelle de l'Association Internationale des Centres d'Etude du Fédéralisme (IACFS en anglais) s'est déroulée cette année à Montréal, à l'invitation de la Canada Research Chair de Quebec et de Canadian Studies à Montréal. Représentants et représentantes

d'Etat fédéraux et décentralisés se sont confrontés à de nouveaux concepts théoriques et à de nouvelles pratiques relatives à la préservation de l'unité dans la protection de la diversité. Le prof. Peter Hänni et la prof. Eva Maria Belser ont présenté des conférences relatives respectivement à l'enseignement des langues étrangères et à la protection des minorités nationales en Suisse.

D'autres conférences consacrées au fédéralisme, à la démocratie, aux droits de l'homme et à l'organisation étatique se sont tenues à Marrakech, Delhi, Cambridge, Wrocław et Heidelberg. Les membres de l'Institut ont en outre participé à divers séminaires de formation continue et autres conférences internationales, tant en Suisse qu'à l'étranger. A Trient, un groupe de travail s'est constitué, qui entend se consacrer à l'étude des caractéristiques et des perspectives de l'Etat régional tel qu'on le rencontre ou tel qu'on risque de le rencontrer en Italie, en France, en Espagne et en Grande-Bretagne, groupe de travail auquel participe la prof. Eva Maria Belser.

L'année 2015 s'est également révélée importante pour le Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH). Comme la phase pilote de cinq ans s'achevait à la fin de l'année, le Conseil fédéral a décidé le 1er juillet 2015 de prolonger le mandat du CSDH comme centre de prestations consacré à la transposition des droits de l'homme en Suisse. De la sorte, le CSDH pourra poursuivre ses tâches et ses activités jusqu'à l'éventuelle création d'une Institution nationale consacrée aux droits de l'homme, mais au moins jusqu'à la fin de l'année 2020. Dans le domaine des «Questions institutionnelles», à côté des travaux usuels et de la publication des Newsletters, nous nous sommes attelés l'année passée à deux grands projets, à savoir la lutte contre l'antisémitisme en Suisse et – en collaboration avec la Haute école de travail social de Lucerne – les droits fondamentaux et les droits de l'homme en matière d'aide sociale.

L'automne a vu par ailleurs le lancement du projet de recherche consacré aux prescriptions constitutionnelles et de droit international public touchant l'aide sociale et l'aide d'urgence, un projet soutenu par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS). C'est dans le cadre de cette étude que Thea Bächler rédigera sa thèse de doctorat.

### 3. SOUS LA LOUPE

#### 3.1 Colloque « Mehr oder weniger Staat » pour le 65<sup>ème</sup> anniversaire du prof. Peter Hänni

Le 18 septembre 2015, la Faculté de droit de l'Université de Fribourg et l'Institut du Fédéralisme ont organisé un colloque en l'honneur du directeur de l'Institut et titulaire de la Chaire de droit public et de droit constitutionnel, le prof. Peter Hänni. Thème de la manifestation : « Mehr oder weniger Staat ». Le conférencier vedette, le prof. Tobias Jaag de Zurich, a fait clairement ressortir dès le début de son intervention que cette question ne relevait pas en premier lieu de la politique, mais que son importance découlait plutôt du droit public et de la théorie générale de l'Etat. En se référant à plusieurs exemples très parlants, il a démontré dans quelle mesure et jusqu'à quel point l'organisation de l'Etat, l'extension et l'intensité des domaines de compétence de l'Etat, l'orientation et la surveillance étatique des tâches privées ainsi que les procédures et la manière dont elles se déroulent pouvaient influencer la réponse à la question « Mehr oder weniger Staat ». Ce faisant, il a également souligné la signification du fédéralisme comme facteur décisif pour le plus ou moins d'Etat. Certes, le fédéralisme avec plusieurs niveaux d'Etat disposant chacun de son propre système d'organisation administrative conduirait à plus d'Etat du point de vue du droit de l'organisation. Mais parallèlement le fédéralisme et le principe de subsidiarité qui lui est associé devraient permettre de maintenir au niveau le plus bas possible les compétences décisionnelles relatives au mode d'organisation de l'Etat, à l'exécution publique des tâches et à leur régulation ainsi qu'à la procédure administrative, et ainsi de préserver leur proximité des citoyens. De la sorte, il pourrait être plus difficile d'introduire de nouvelles activités ou de nouvelles réglementations à ces niveaux inférieurs plutôt qu'aux niveaux supérieurs. Dans sa conclusion, il a considéré que la question centrale ne devrait pas être la valeur abstraite « mehr oder weniger Staat », mais plutôt la recherche de la meilleure solution pour tout le monde.

Dans le Recueil de Mélanges associé à cet événement festif et qui porte d'ailleurs le même nom « Mehr oder weniger Staat », quelque 40 auteur-e-s se sont confronté-e-s au rôle de l'Etat dans un monde de plus en plus connecté, globalisé et confronté à des changements économiques, technologiques, sociaux et culturels. Ils ont décrit le développement de l'influence de l'Etat sur l'économie, la société et la science du point de vue du droit et des sciences politiques. Au final, il en résulte une image contrastée entre des domaines sur-réglés et d'autres qui ne le sont pas assez.

#### 3.2 Practitioner's Course on Subnational Governance

A l'hôpital pour enfants de Suisse orientale à St.Gall, devant un auditoire médusé, le personnel explique à l'aide d'exemples concrets la manière dont il adapte son offre à une population hétérogène. Dans le périmètre d'activité de l'hôpital, on rencontre des personnes parlant plus de 40 langues et dont les racines culturelles se révèlent très diversifiées. Comment le personnel organise-t-il par exemple l'admission à l'hôpital quand les membres d'une famille sont incapables de soutenir une discussion technique en allemand ?

Cet auditoire curieux et attentif est composé de neuf femmes et huit hommes qui prennent part à notre Practitioner's Course on Subnational Governance, un programme de formation continue de deux semaines qui s'est tenu du 24 août au 4 septembre 2015. Les participants travaillent dans des institutions publiques et des ONG de neuf pays, parmi lesquels l'Afghanistan, la Colombie, le Népal, la Somalie et le Zimbabwe. Confrontés à de grands défis dans leurs pays respectifs, ils se demandent comment s'y prendre pour créer des institutions efficaces et durables à l'intention d'une population marquée par la diversité, pour aménager des processus de décentralisation et pour donner vie à des structures fédérales.

Entre les participants et les conférenciers, des échanges nourris se développent très rapidement lors de chaque intervention – c'est une des particularités de ce cours. Sitôt après les exposés introductifs présentés par des spécialistes venus de l'administration ou de l'Université, les questions à résoudre sont discutées en commun et les expériences vécues dans les divers pays sont partagées. Des visites thématiques, par exemple à la Conférence des Gouvernements cantonaux (CdC) ou au Secrétariat d'Etat aux migrations (SEM) à Berne, mais également à la ville et au canton de St. Gall, permettent de compléter les exposés grâce à des rencontres avec des professionnels travaillant sur des thèmes comme le fédéralisme financier, la transparence ou les procédures de consultation.

Au bout de deux semaines, les participants ont acquis de nouvelles compétences professionnelles, des instruments de travail et des inspirations bénéfiques pour leurs activités quotidiennes – dans tous ces cas où la diversité doit également être aménagée dans les institutions publiques. A l'instar de l'hôpital des enfants, qui examine non seulement les qualifications tech-



niques des candidats postulant pour une place de travail, mais s'enquiert systématiquement aussi de leurs compétences linguistiques en tamoul, en érythréen ou en albanais, et qui propose des formations continues pour traducteurs dans des thèmes liés à la pédiatrie clinique, afin que ceux-ci puissent travailler de manière encore plus professionnelles lors des admissions à l'hôpital.

### 3.3 Newsletter IFF

Dans le contexte du réaménagement de la coopération entre l'Institut du Fédéralisme et la Fondation ch pour la collaboration confédérale, il a été prévu de rendre accessible au public l'activité scientifique de l'Institut liée au Monitoring du fédéralisme, et cela par le biais d'une Newsletter trimestrielle, autrement dit qui paraît quatre fois par an. Depuis le début de l'année 2015, la «Newsletter zum Schweizerischen Föderalismus (Newsletter IFF)», permet à un large public de recevoir des informations sur les actualités et les nouvelles publications touchant au fédéralisme, mais également sur les développements en la matière découlant du processus législatif et de la jurisprudence. Des articles de fond se penchent de leur côté sur des questions d'actualité pour en étudier les aspects liés au fédéralisme. Ainsi, à l'heure où le débat sur l'enseignement des langues étrangères à l'école primaire fait rage, Bernhard Waldmann s'est posé la question de savoir s'il existe une compétence fédérale en matière d'enseignement des langues (Newsletter IFF 1/2015). De son côté, Klara Grossenbacher a abordé le thème des effets de la résistance démocratique qui se manifeste dans les cantons contre la pression à l'uniformisation en matière scolaire (Newsletter IFF 2/2015). Et à côté d'Eva Maria Belser, qui s'est demandé si de nouvelles compétences fédérales étaient nécessaires pour une harmonisation de l'aide sociale (Newsletter IFF 3/2015), Stefan Rieder a été invité à rédiger une contribution, et il en a profité pour analyser l'exécution de la politique fédérale et, sur la base de cette recherche, les chances existant pour l'évaluation politique (Newsletter IFF 3/2015).

### 3.4 La Constitution fédérale – avec un nouveau commentaire

L'année 2015 a vu la publication d'un nouveau commentaire de la Constitution fédérale suisse, qui analyse de manière détaillée toutes les dispositions de la Charte fondamentale de notre pays, qui donne des explications sur les développements les plus récents et qui prend position sur les questions controversées. Paru dans la collection des «Basler Kommentare», ce nouvel ouvrage de référence comprend 3'000 pages rédigées par quelque 70 auteur-e-s sous la houlette du prof. Bernhard Waldmann et des prof. Eva Maria Belser et Astrid Epiney. Les membres de la Direction de l'Institut du Fédéralisme, assistés par plusieurs collaborateurs et collaboratrices, ont abordé le droit constitutionnel de manière assidue au cours de ces dernières années, notamment les dispositions relatives au fédéralisme, de manière à pouvoir écrire les commentaires relatifs à de nombreuses dispositions.

Au vu de la nouvelle dynamique enclenchée par le droit constitutionnel, qui remet en cause tout à la fois l'ordre fédéral du pays, les institutions et la protection des droits fondamentaux, il a paru approprié de consacrer à la Charte fondamentale de la Confédération suisse un commentaire à la fois revu et augmenté. Celui-ci aborde les principes généraux du droit constitutionnel et leur transposition dans des normes individuelles, il éclaire la signification de nombreuses nouveautés, qu'elles soient de grande ampleur (p. ex. la nouvelle péréquation financière, la procédure fédérale, la formation) ou plus ponctuelles (p. ex. l'interdiction des minarets, les résidences secondaires, l'immigration de masse), dont la signification et les relations, à la fois les unes aux autres et avec le droit international, restent encore partiellement controversées. Dans la mesure où les commentaires présentent sous un jour critique la situation juridique actuelle, tout en prenant en compte de manière très exhaustive la jurisprudence et la doctrine, sans oublier les développements au niveau international, ce nouvel ouvrage représente un outil de travail indispensable pour tous ceux qui, que ce soit en théorie ou dans la pratique, s'occupent de droit constitutionnel et participent à son développement.

Seul un ordre constitutionnel capable d'affronter les tensions et les contradictions avec constance et assurance peut véritablement assumer son rôle de droit supérieur ; lui seul peut veiller de manière optimale à la protection des valeurs fondamentales de notre Etat et garantir l'unité et l'aménagement judicieux des

autres ordres juridiques. Etudier le droit constitutionnel représente donc une précieuse contribution à l'Etat de droit, au fonctionnement du fédéralisme et à la protection des droits de tout un chacun.

## **4. ORGANISATION**

### **4.1 Développements internes**

L'an passé, l'Institut a pu procéder à quatre nouveaux engagements, l'un d'eux étant financé par le FNS. D'un autre côté, trois personnes nous ont quittés, l'une d'elle en raison d'un contrat de travail à durée limitée. Par ailleurs, plusieurs jubilés ont pu être fêtés, notamment un jubilé marquant 30 ans de service, un 40ème et un 50ème anniversaire, sans oublier le 65ème anniversaire du directeur.

Un civiliste a travaillé à l'Institut pendant deux mois pour procéder à l'inventaire de la bibliothèque.

Une maison de meubles a été chargée de créer une atmosphère plus chaleureuse au rez-de-chaussée. La réalisation des mesures proposées (déplacement du mobilier, pose d'un tapis de sol, installation de quelques panneaux phoniques au niveau des murs et du plafond pour réduire un dérangeant effet de résonance) est prévue pour le début de l'année 2016.

Le projet de mise en place d'une application mobile pour faciliter l'accès aux informations sur le fédéralisme et été momentanément stoppé au profit de l'actualisation des données et de leur présentation sur le site web de l'Institut.

Avec l'engagement d'un assistant diplômé principalement mandaté à la mise à jour des données, la base de données interne sur le fédéralisme a pu faire un grand pas en avant en vue de son exploitation optimale.

Les causeries du mardi (Dienstagskolloquium) organisées nouvellement environ une fois par mois ont permis des échanges intéressants sur des thèmes très variés et actuels.

Les nouvelles newsletters trimestrielles prévues dans le nouveau contrat de collaboration avec la Fondation ch ont pu être envoyées selon le planning prévu et celles sur les votations poursuivi leur publication dans le rythme donné par les instances gouvernementales.

Le Conseil de l'Institut s'est réuni comme à l'accoutumée au printemps et au début de l'hiver.

### **4.2 Bibliothèque**

Concernant la bibliothèque de l'IFF, l'élément marquant de l'exercice 2015 a porté sur la réalisation d'un inventaire de notre fonds documentaire. Initié à la mi-septembre avec la collaboration d'un civiliste, ces contrôles ont duré jusqu'à la fin octobre. Ainsi presque 18 mois après le déménagement de l'IFF à Beauregard, cette révision a notamment permis de s'assurer du bon fonctionnement de la gestion des livres (signalements des emprunts par des cartes-fantôme, replacements corrects des ouvrages au rayon selon le plan de classement utilisé, rectifications d'erreurs constatées, etc.).

### 4.3 Conseil de l'Institut

A la fin de l'année 2015 le Conseil de l'Institut se compose des membres suivants :

#### *Président*

**Benedikt WÜRTH**, Conseiller d'Etat du Canton de St Gall et Chef du Département de l'économie, représentant la Fondation ch pour la Collaboration confédérale (membre depuis 2013)

#### *Vice-présidence*

**Jean-Pierre SIGGEN**, Conseil d'Etat du Canton de Fribourg et Chef de la Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS (membre depuis 2014)

#### *Autres membres*

**Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT**, Collaboratrice du Gouvernement de la Principauté de Liechtenstein (membre depuis 2015)

**Jacques DUBEY**, Professeur de droit constitutionnel, Université de Fribourg (membre depuis 2014)

**Hans-Jürg KÄSER**, Conseiller d'Etat du canton de Berne et chef de la direction de la police et des affaires militaires (POM) (membre depuis 2011)

**Sandra MAISSEN**, Directrice de la Fondation ch, Soleure (membre depuis 2009)

**Benedikt PIRKER**, Délégué du corps intermédiaire, Université de Fribourg (membre depuis 2015)

**Nicolas QUELOZ**, Professeur de droit pénal, Université de Fribourg (membre depuis 2012)

**Edith SCHMIDT**, Déléguée des étudiants, Université de Fribourg (membre depuis 2014)

**Hubert STOECKLI**, Professeur de droit privé, Université de Fribourg (membre depuis 2010)

**Heidi Z'GRAGGEN**, Conseillère d'Etat du canton d'Uri, Directrice de la justice et Madame Landammann (membre depuis 2014)

#### *Coopté par le Conseil de l'Institut*

**Canisius BRAUN**, Secrétaire général du canton de St-Gall (membre du Conseil de l'Institut à partir de 2001 jusqu'en 2010, depuis 2010 membre coopté)

## 4.4 Collaborateurs

### Direction



**Peter Hänni**, Prof. Dr. iur.  
Directeur  
Professeur de droit constitutionnel  
et administratif  
peter.haenni@unifr.ch



**Eva Maria Belser**, Prof. Dr. iur.  
Vice-directrice  
Professeur de droit constitutionnel  
et administratif  
evamaria.belser@unifr.ch



**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.  
Vice-directeur  
Professeur de droit constitutionnel  
et administratif  
bernhard.waldmann@unifr.ch



**Yvonne Heiter-Steiner**  
Secrétaire de direction (30%)  
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



**Riccarda Melchior**  
Secrétaire de direction (20%)  
riccarda.melchior@unifr.ch



**Lydia Sturny**  
Secrétaire de direction (15%)  
lydia.sturny@unifr.ch

### Domaine National

**Bernhard Waldmann**, Prof. Dr. iur.

### Direction



**Gregor Bachmann**, MLaw  
Assistent diplômé (dès le 1.08.)  
gregor.bachmann@unifr.ch



**Klara Grossenbacher**, MLaw  
Collaboratrice scientifique (dès le 1.10.)  
klara.grossenbacher@unifr.ch



**Nicolas Schmitt**, Dr. iur.  
Collaborateur scientifique supérieur  
nicolas.schmitt@unifr.ch



**Angelika Spiess**, MLaw, avocate  
Collaboratrice scientifique (dès le 1.03.)  
angelika.spiess@unifr.ch

**Jan Hendrik Ritter**, BLaw  
Sous-assistent (dès le 1.10.)  
janhendrik.ritter@unifr.ch

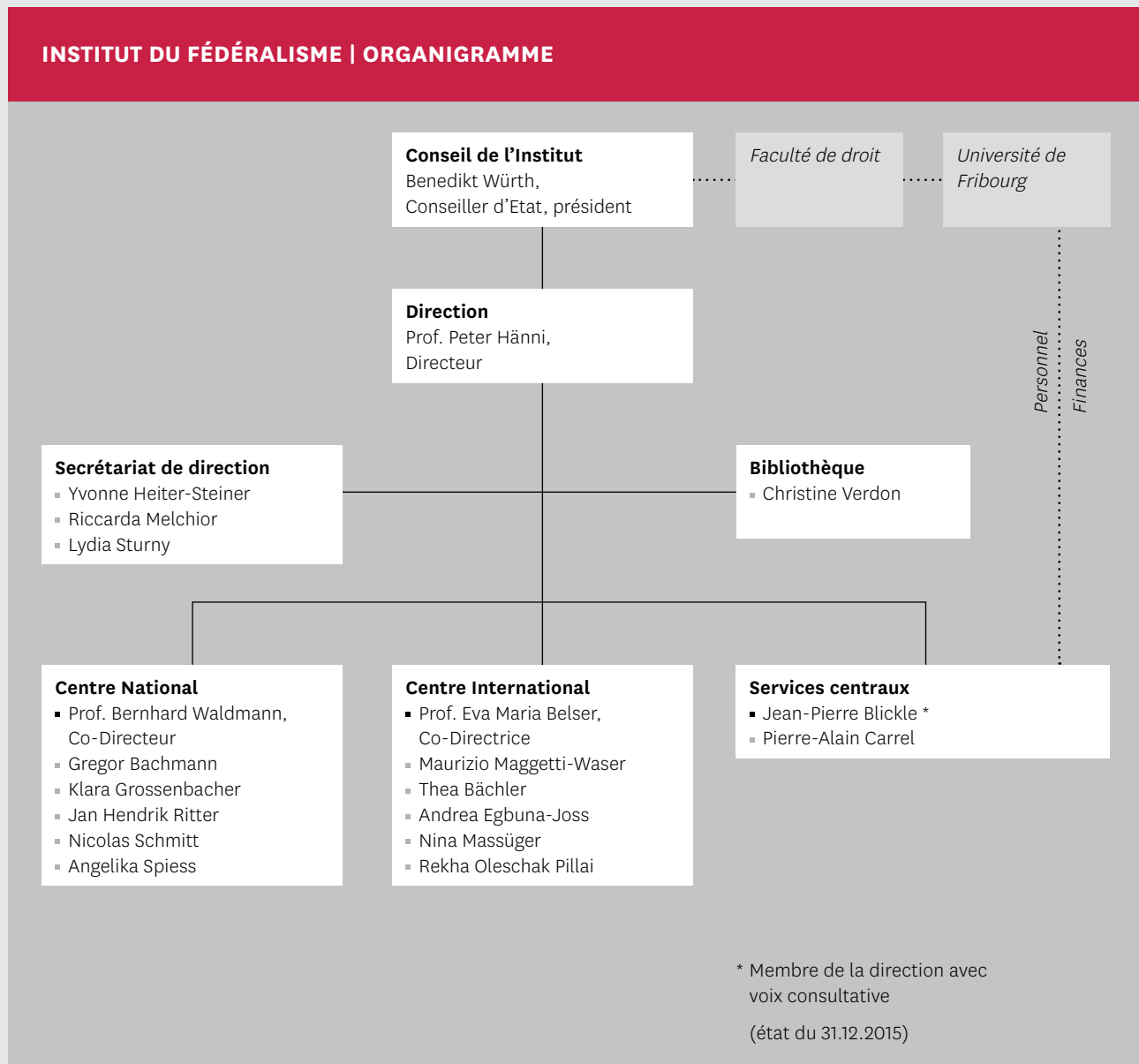
**Florian Bergamin**, BLaw  
Sous-assistent (jusqu'au 30.09.)

*Domaine International***Eva Maria Belser**, Prof. Dr. iur.*Direction***Maurizio Maggetti-Waser**, lic. phil.  
Adjoint à Prof. Eva Maria Belser (80%)  
maurizio.maggetti@unifr.ch**Thea Bächler**, MLaw  
Doctorante FNS (100%)  
thea.baechler@unifr.ch**Andrea Egbuna-Joss**, MLaw  
Collaboratrice scientifique (60%)  
andrea.egbuna-joss@unifr.ch**Nina Massüger**, lic. iur.  
Collaboratrice scientifique (60%)  
nina.massueger@unifr.ch**Rekha Oleschak Pillai**, Dr. iur.  
Collaboratrice scientifique (20%) (dès le 1.02.)  
rekha.oleschak@unifr.ch**Alexandra Fang-Bär**, MLaw

Collaboratrice scientifique (jusqu'au 31.03.)

*Bibliothèque***Christine Verdon**, lic. iur.  
Collaboratrice scientifique (50%)  
christine.verdon@unifr.ch*Services Centraux***Jean-Pierre Blicke**  
Responsable administratif (80%)  
jean-pierre.blicke@unifr.ch**Pierre-Alain Carrel**  
Secrétaire (50%)  
pierre-alain.carrel@unifr.ch

## 4.5 Organigramme



## 5. LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ

### 5.1 Recherche et publications

#### THEA BÄCHLER

- L'aide sociale et l'aide d'urgence en tant que droits fondamentaux, in: Sécurité sociale CHSS 6/2015, p. 307–312 (en collaboration avec Eva Maria Belser)

#### GREGOR BACHMANN

- Aufsichtsbeschwerde: Zeit für eine Praxisänderung?, in: Aktuelle juristische Praxis (AJP) 11/2015, p. 1491–1498

#### EVA MARIA BELSER

- A L'aide sociale et l'aide d'urgence en tant que droits fondamentaux, in: Sécurité sociale CHSS 6/2015 307–312 (en collaboration avec Thea Bächler)
- Das föderalistische Migrationsrecht der Schweiz – vom Umgang mit Einheit und Vielfalt bei der Gestaltung einer Verbundaufgabe, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EEZFF), Jahrbuch des Föderalismus 2015, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, Baden-Baden 2015, p. 117–132
- Der Schutz vor Antisemitismus in der Schweiz, Zur rechtlichen Situation der jüdischen Gemeinschaft und zur Umsetzung der Erklärung des OSZE-Ministerrats gegen Antisemitismus, Fribourg/Berne 2015 (en collaboration avec Andrea Egbuna-Joss) *Disponible sous: [http://www.skmr.ch/cms/upload/pdf/151127\\_SKMR\\_Antisemitismus-def.pdf](http://www.skmr.ch/cms/upload/pdf/151127_SKMR_Antisemitismus-def.pdf)*
- Der strafrechtliche Schutz vor Antisemitismus in der Schweiz, Auszug aus einer SKMR-Studie zur rechtlichen Situation der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz und zur Umsetzung der Erklärung des OSZE-Ministerrats gegen Antisemitismus, CSDH-Newsletter N° 33 du 19 novembre 2015 (en collaboration avec Andrea Egbuna-Joss)
- Warum die Reichen immer reicher werden – und was der Staat damit zu tun hat, in: Eva Maria Belser/Bernhard Waldmann (éds.), Mehr oder weniger Staat?, Festschrift für Peter Hänni zum 65. Geburtstag, Berne 2015, p. 431–449
- Self-Determination: Historic and Current Trends, in: Eva Maria Belser/Alexandra Fang-Bär/Nina Massüger/Rekha Oleschak Pillai (éds.), States Falling Apart? Autonomy and Secessionist Movements in Europe, Berne 2015, p. 47–79 (en collaboration avec Alexandra Fang-Bär)
- Die Eizellenspende zulassen, Anhörung vom 16. Januar 2015, Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N). 11 pages (non publié)
- Vorbemerkungen zur Bundesverfassung, in: Bernhard Waldmann/Eva Maria Belser/Astrid Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar zur

Schweizerischen Bundesverfassung, Bâle 2015

- Präambel der Bundesverfassung, Bernhard Waldmann/ Eva Maria Belser/Astrid Epiney (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Bundesverfassung, Bâle 2015
- Commentaire des art. 1, 47, 51, 52, 53 (avec Nina Massüger); 2, 7, 118b, 119, 119a (avec Eva Molinari); 70 (avec Bernhard Waldmann), in: Waldmann/Belser/Epiney (éds.), Basler Kommentar Bundesverfassung, Bâle 2015
- Die Harmonisierung der Sozialhilfe: Braucht es neue Bundeskompetenzen?, Newsletter Institut du Fédéralisme (IFF) 3/2015, p. 1–11
- Familles en évolution, droit familial en mutation, Protection et promotion de la famille: l'influence des droits humains et des libertés fondamentales sur le droit familial, CSDH-Newsletter N° 28 du 24 juin 2015 (en collaboration avec Andrea Egbuna-Joss)
- Une loi-cadre pour l'aide sociale? Réflexions institutionnelles sur la nécessité d'harmoniser des aspects liés aux droits fondamentaux, CSDH-Newsletter N° 26 du 19 mai 2015 (en collaboration avec Andrea Egbuna-Joss)
- Sackgasse Guantanamo, universitas mars 2015, p. 22–23

#### ANDREA EGBUNA-JOSS

- Normes juridiques contre l'antisémitisme en Suisse, Situation juridique de la communauté juive et mise en œuvre de la Déclaration du Conseil ministériel de l'OSCE sur le renforcement des efforts de lutte contre l'antisémitisme, Etude du Centre suisse de compétence pour les droits humains (avec Eva Maria Belser)
- Familles en évolution, droit familial en mutation, Protection et promotion de la famille: l'influence des droits humains et des libertés fondamentales sur le droit familial, Newsletter CSDH du 24 juin 2015 (avec Eva Maria Belser)
- Une loi-cadre pour l'aide sociale? Réflexions institutionnelles sur la nécessité d'harmoniser des aspects liés aux droits fondamentaux, Newsletter CSDH du 19 mai 2015 (avec Eva Maria Belser)

#### KLARA GROSSENBACHER

- Die kantonale Schulhoheit unter Druck – Die demokratischen Reaktionen und deren Folgen, in: Newsletter IFF 2/2015 du 30 avril 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_fr/prestations/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_fr/prestations/newsletter/newsletter_iff))

#### PETER HÄNNI

- Zürcher Kulturlandinitiative mangelhaft umgesetzt, in: BR/DC5/2015, p. 270–273 (en collaboration avec Tamara Iseli)

- Bauen im geschützten Gewässerraum: Erste Urteile zur Umsetzung der neuen gewässerschutzrechtlichen Vorschriften, in: BR/DC 2/2015, p. 82–89 (en collaboration avec Tamara Iseli)
- Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in der EU, in: Epiney Astrid/Kern Markus/Hehemann Lena (Hrsg.), Schweizerisches Jahrbuch für Europarecht 2014–2015, Zurich/Bâle/Genève 2015, p. 27–52 (en collaboration avec Tamara Iseli)
- Die Rückzonungspflicht nach dem revidierten Raumplanungsgesetz: Entschädigungspflicht wegen materieller Enteignung?, in: Zufferey Jean-Baptiste/Waldmann Bernhard (Hrsg.), Revision Raumplanungsgesetz 2014, Paradigmenwechsel oder alter Wein in neuen Schläuchen?, Zurich 2015, p. 245–254
- Neue Urteile, neue Gesetze (Öffentliches Recht), in: Schweizerische Baurechtstagung, ...für alle, die bauen, Fribourg 2015, p. 195–244
- Glaubens- und Gewissensfreiheit an öffentlichen Schulen in der Schweiz: Die Entwicklung der Rechtsprechung des Schweizerischen Bundesgerichts, in: Geis Max-Emanuel/Winkler Markus/Bickenbach Christian (Hrsg.), Von der Kultur der Verfassung, Festschrift für Friedhelm Hufen zum 70. Geburtstag, Munich 2015, p. 355–366

#### **MAURIZIO MAGGETTI-WASER**

- The Birth of a New Canton: An Example for the Implementation of the Right to Self-Determination, in: Eva Maria Belser/Alexandra Fang-Bär/Nina Massüger/Rekha Oleschak Pillai (Hrsg.), States Falling Apart? Autonomy and Secessionist Movements in Europe, Berne 2015, p. 337–368 (en collaboration avec Alexandra Fang-Bär)
- L'autodétermination du Jura: est-elle enfin entrée dans sa dernière phase? in: Newsletter IFF 2/2015 du 30 avril 2015, (en collaboration avec Alexandra Fang-Bär)

#### **NINA MASSÜGER**

- Gültigkeit der kantonalen formulierten Verfassungsinitiative «Für die Fusion der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft»: Kurzgutachten, in: Giovanni Biaggini et al. (Hrsg.), Staats- und Verwaltungsrecht des Kantons Basel-Landschaft VI, Liestal 2015, p. 55–92 (en collaboration avec Bernhard Waldmann)
- Commentaire des art. 1, 47, 51, 52, 53, in: Waldmann/Belser/Epiney (Eds.), Basler Kommentar Bundesverfassung, Bâle 2015 (en collaboration avec Eva Maria Belser)

#### **NICOLAS SCHMITT**

- Les droits linguistiques en Ukraine: chronique d'un naufrage annoncé, in: Revue de droit linguistique (Observatoire international des droits linguistiques, Université de Moncton) (2015) 2 RDL 83, disponible sur Internet: [www.droitslinguistiques.ca/revue](http://www.droitslinguistiques.ca/revue)
- Im geheimnisvollen Land der direkten Demokratie, in: Andreas Raffener (Hrsg.), Stets den Idealen der Rechtsstaatlichkeit treu geblieben – Festschrift für Peter Perenthaler zum 80. Geburtstag, Verlag Dr. Kovac, Hambourg 2015, p. 293–316
- Le fédéralisme vu par la Cour Suprême, in: USA – Pays de tous les possibles?, in: universitas, le magazine de l'Université, Fribourg, mars 2015, p. 30–31
- Subnational Institutional Innovation and Participatory Democracy: The Case of Switzerland, in: Francesco Palermo/Elisabeth Abers (eds), Federalism as Decision-Making: Changes in Structures, Procedures and Policies, Brill/Nijhoff, Leiden/Boston 2015, p. 479–495
- Trois ans de scrutins cantonaux sous la loupe: peut-on réaliser une radiographie – toute subjective – de l'électorat suisse?, in: Newsletter IFF 1/2015 du 30 janvier 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_fr/prestations/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_fr/prestations/newsletter/newsletter_iff))
- La dimension naturelle du fédéralisme – une étude empirique des recueils systématiques des lois cantonales, in: Newsletter IFF 3/2015 du 27 août 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_fr/prestations/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_fr/prestations/newsletter/newsletter_iff))

#### **ANGELIKA SPIESS**

- Das ausserordentliche Wahlverfahren auf dem Prüfstand, in: Newsletter IFF 1/2015 du 30 janvier 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_fr/prestations/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_fr/prestations/newsletter/newsletter_iff))
- Ist die Zeit reif für eine bundesrechtliche Regelung der Sozialhilfe?, in: Newsletter IFF 2/2015 du 30 avril 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_fr/prestations/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_fr/prestations/newsletter/newsletter_iff))

#### **BERNHARD WALDMANN**

- Basler Kommentar Bundesverfassung, édité en collaboration avec Eva Maria Belser et Astrid Epiney, Bâle 2015
- Commentaire des art. 8, 29, 29a, 35, 44 (avec Raphael Kraemer); 45, 46 (avec Emanuel Borter); 48 (avec Zeno Schnyder von Wartensee); 48a, 49, 55, 70 (avec Eva Maria Belser); 120, 191a–b et art. 197 ch. 7 CFV, in: Waldmann/Belser/Epiney (éds.), Basler Kommentar Bundesverfassung, Bâle 2015



- Gültigkeit der kantonalen formulierten Verfassungsinitiative «Für die Fusion der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft», Kurzgutachten, in: Staats- und Verwaltungsrecht des Kantons Basel-Landschaft VI, Liestal 2015, p. 55–92
- Besteht eine Bundeskompetenz zur Regelung des Fremdsprachenunterrichts?, in: Newsletter IFF 1/2015 du 30 janvier 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_fr/prestations/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_fr/prestations/newsletter/newsletter_iff))
- Solidarität und fiskalische Äquivalenz als Garanten für einen substanzialen Föderalismus?, in: Newsletter de l'IFF 4/2015 du 1er décembre 2015 (téléchargeable sous: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff))
- Das Klagelied der Überregulierung, Einige Gedanken zur Normenflut und Normendichte, in: Belser/Waldmann (Hrsg.), Mehr oder weniger Staat?, Festschrift für Peter Hänni zum 65. Geburtstag, Berne 2015, p. 167–174
- Die Umsetzung von Volksinitiativen aus rechtlicher Sicht, in: LeGes 2015/3, p. 521–537
- Remarques finales, in: Zufferey/Waldmann (Eds.), Revision Raumplanungsgesetz 2014: Paradigmenwechsel oder alter Wein in neuen Schläuchen? – Révision 2014 de la loi sur l'aménagement du territoire: Faire du neuf avec du vieux, Zurich/Bâle/Genève 2015, p. 301 s.
- Materielle Enteignung, in: Biaggini/Häner/Saxer/Schott, Fachhandbuch Verwaltungsrecht, Zurich/Bâle/Genève 2015, Chapitre 27, p. 1115–1163
- Die Vorzugslast, in: Häner/Waldmann (Hrsg.), Kausalabgaben, Berne/Zurich 2015, p. 55–86

## 5.2 Prestations et Study Tours

### a) Expertises

Formation continue (24 Novembre 2015) sur le sujet de «La relevance des droits humains pour le travail de l'office cantonal des affaires sociales du canton de Zug», organisé par le CEDH (**Andrea Egbuna-Joss**, avec **Walter Kälin**)

«Die Eizellenspende zulassen», Anhörung bei der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N, Berne, 16 janvier 2015) (**Eva Maria Belser**)

Accompagnement du groupe de travail «Grund- und Menschenrechte für Menschen mit einer Behinderung» (Lucerne, 20 août 2015) (**Eva Maria Belser**)

Session des jeunes, Groupe de travail sur le droit d'initiative (Berne, 27 août 2015) (**Eva Maria Belser**)

Bibliographie du fédéralisme suisse (2014). Analyse sur mandat de la Fondation ch pour la collaboration confédérale, janvier 2015 (**Klara Grossenbacher**)

Mandat relatif au soutien du programme «fédéralisme» du desk «Corne de l'Afrique», à la demande de la Division Sécurité humaine (DSH), Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) (**Maurizio Maggetti-Waser**)

Analyse des interventions parlementaires et projets de lois consacrés aux questions religieuses dans les cantons suisses entre 2001 et 2015, septembre 2015 (**Angelika Spiess**)

Obligation d'autorisation pour les constructions en dehors de la zone à bâtir, avis de droit sur mandat de Zermatt Bergbahnen SA (ZBAG), WWF (Suisse) et Pro Natura (Suisse) (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec **Angelika Spiess**)

Répartition des tâches et des compétences au sein de l'Etat fédéral suisse, typologie des tâches et des compétences de la Confédération et des cantons (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec **Angelika Spiess**)

Jurisprudence relative au fédéralisme suisse (2014), une analyse réalisée à la demande de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (**Bernhard Waldmann** en collaboration avec **Angelika Spiess**)

### b) Accompagnement de projets

Accompagnement du groupe de réflexion sur l'étude «Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz», Conférence des Gouvernements cantonaux (CdC) (**Bernhard Waldmann**)

Atelier Politique européenne/Transposition de l'art. 121a CF, Follow up, Conférence des Gouvernements cantonaux (CdC) (**Bernhard Waldmann**)

### c) Study Tours

7.01., Fribourg	«Introduction au fédéralisme suisse», exposé pour une délégation du Québec, organisée par Carrefour suisse <b>(Nicolas Schmitt)</b>
15.01., Fribourg	Accueil du prof. James Gardner de la State University of New York, échange d'informations sur le thème «Sustainable Development» <b>(Nicolas Schmitt)</b>
17.03., Fribourg	«Introduction to Swiss Federalism», conférence pour une délégation en provenance d'Ukraine sur le thème de la gouvernance et des processus politiques en Suisse <b>(Maurizio Maggetti-Waser)</b>
6.05., Fribourg	Accueil du prof. Hideru Nakamura de l'Université de Sendai (Japon), ancien chercheur invité <b>(Nicolas Schmitt)</b>
8.06., Fribourg	«Swiss Federalism», exposé dans le cadre d'un séminaire pour une délégation de représentants des médias égyptiens, Institut du Fédéralisme en collaboration avec le DFAE et Présence Suisse <b>(Nina Massüger)</b>
8.06., Fribourg	«The Swiss Political System», exposé dans le cadre d'un séminaire pour une délégation de représentants des médias égyptiens, Institut du Fédéralisme en collaboration avec le DFAE et Présence Suisse <b>(Eva Maria Belser)</b>
18.06., Fribourg	«Schweizerischer Föderalismus» – Séminaire pour des membres du Parlement de la Fédération de Russie, Institut du Fédéralisme en collaboration avec le Council of the Federation et le Groupe de coopération avec l'Assemblée fédérale suisse <b>(Eva Maria Belser)</b>
16.10., Fribourg	«Introduction to the Swiss political System», exposé pour une délégation de la Nigerien Independent National Election Commission (INEC), introduction au système politique suisse avec un accent spécifique sur le système électoral et les partis politiques en Suisse <b>(Andrea Egbuna-Joss und Nicolas Schmitt)</b>
2.11., Fribourg	«Le fédéralisme et la démocratie directe sont les deux mamelles de la Suisse», exposé pour une délégation de représentants des médias et de divers ministères du Maroc <b>(Nicolas Schmitt)</b>
5./6.11., Fribourg	Présentation du système politique suisse et de ses institutions, avec organisation de rencontres avec des personnalités du monde de la politique et de l'économie dans le cadre d'un voyage d'étude sur le thème «Direkte Demokratie» pour une délégation de membres du Cabinet du President's Office of Mongolia et de conseillers du Président de la Mongolie <b>(Nicolas Schmitt)</b>
7.12., Fribourg	«Introduction to Swiss Federalism», exposé pour une délégation de représentants des médias et de leaders d'opinion politiques en provenance d'Afrique du Sud, Institut du Fédéralisme en collaboration avec le DFAE, Présence Suisse <b>(Nina Massüger et Rekha Oleschak)</b>

### 5.3 FORMATION continue

Formation continue (24 Novembre 2015) sur le sujet de « La relevance des droits humain pour le travail de l'office cantonal des affaires sociales du canton de Zug », organisé par le CEDH **(Andrea Egbuna-Joss, avec Walter Kälin)**

Murtner Gesetzgebungsseminar, Séminaire de base I: Légistique (30 avril – 2 mai 2015, Morat), en collaboration avec le Centre de légistique de l'Université de Zurich **(Bernhard Waldmann)**

10<sup>ème</sup> Colloque Scientifique ASDPO (6 novembre 2015) sur le thème «Travail et santé – Privatisation, externalisation et organisation des services du personnel», organisé par l'Association suisse pour le droit public de l'organisation (ASDPO) **(Peter Hänni)**

Murtner Gesetzgebungsseminar, Séminaire de base II: L'art de la rédaction législative (18 – 20 novembre 2015, Morat), en collaboration avec la Chancellerie fédérale et l'Office fédéral de la Justice **(Bernhard Waldmann)**

#### 5.4 Conférences

5.01., Fribourg	«What are Human Rights?», Vortrag im Rahmen des Programms «Survey of International Organizations», Université de Fribourg ( <b>Andrea Egbuna-Joss</b> )
5.01., Fribourg	«The Role of International Organizations and Global Solutions», Vortrag im Rahmen des Programms «Survey of International Organizations», Université de Fribourg ( <b>Andrea Egbuna-Joss</b> )
13.01., Interlaken	«Le fédéralisme vu par la Cour Suprême américaine – soyez meilleur-e-s que le juge Thomas», exposé dans le cadre des Causeries du Mardi, Institut du Fédéralisme ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
23.01., Marrakesch (Maroc)	«Le suffrage féminin en Suisse, Les hésitations d'une androcratie directe à devenir une démocratie, La femme et les transformations démocratiques dans les pays du Printemps Arabe», University Hassan 1, Faculty of Laws, economics and social sciences, laboratory of compared democratic transitions en collaboration avec la Foundation Hanns Seidel ( <b>Eva Maria Belser</b> )
26.01., Fribourg	«Everything You Always Wanted to Know About Switzerland ... But Were Afraid to Ask», exposé dans le cadre de l'accueil d'une délégation de la «House of Federations» du Parlement éthiopien, Institut du Fédéralisme ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
3.02., Bellinzona	Présentation du projet de nouvelle systématique de législation cantonale pour la Chancellerie d'Etat du canton du Tessin ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
5.02., Delhi (Inde)	«The Paradox of Bossuet – Cursing Inequality while Fueling it» et «Federalism and Governance in a Globalizing World: Issues and Challenges», Université de Delhi ( <b>Eva Maria Belser</b> )
17.03., Fribourg	«La démocratie directe en Suisse et en Belgique», exposé dans le cadre de l'accueil d'une délégation belge, Institut du Fédéralisme ( <b>Eva Maria Belser</b> )
14.-20.03., Nouveau-Brunswick (Canada)	«Le fédéralisme suisse», exposé dans le cadre des leçons de droit constitutionnel du prof. Denis Roy pendant la conférence de l'Observatoire international des droits linguistiques de l'Université de Moncton sur la situation des langues en Ukraine et en Suisse ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
23.03., Fribourg	«The Shared Values of Multiculturalism in Azerbaijan and Switzerland», Institut du Fédéralisme en collaboration avec le Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF) ( <b>Eva Maria Belser</b> )
27.03., Aarau	«Die Bedeutung der Rechtsgleichheit (Art. 8 BV) für die Rechtsetzung in den Kantonen», conférence lors des Septièmes Journées de la Démocratie d'Aarau sur le thème (In-)égalités et Démocratie ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
15.04., Genève	«Comparing Federal and Decentralised Systems» et «Swiss Parliament Passing a Bill», deux exposés dans le cadre d'une conférence organisée par le Geneva Centre for Security Policy GCSP en collaboration avec le Centre for the Democratic Control of Armed Forces DCAF et le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) ( <b>Nicolas Schmitt</b> )
30.04., Morat	«Regelungsinstrumente», exposé lors des Murtner Gesetzgebungsseminar sur la légistique, Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg et Centre de légistique de l'Université de Zurich ( <b>Bernhard Waldmann</b> )
21.05., Berne	«The Swiss Centre of Expertise in Human Rights – Experiences and Challenges», Swiss Academies of Arts and Sciences & German National Academy of Sciences Leopoldina ( <b>Eva Maria Belser</b> )

22.05., Berne	«International Seed Policies, The Human Right to Science: New Directions for Human Rights in Science», Swiss Academies of Arts and Sciences & German National Academy of Sciences Leopoldina <b>(Eva Maria Belser)</b>
26.05., St. Petersburg (Russie)	Participation et modération de la Conférence «Fédéralisme: La pratique suisse dans un contexte international», organisée par le Consulat général de Suisse en collaboration avec la direction du North-West Institut of Management <b>(Nicolas Schmitt)</b>
28.05., Neuchâtel	«Die Umsetzung von Volksinitiativen aus rechtlicher Sicht», conférence lors de la Réunion annuelle de la Société suisse de législation <b>(Bernhard Waldmann)</b>
19.06., Reussbühl	«Vom Üblichen und den drei G's» – Discours de maturité, école cantonale de Reussbühl <b>(Eva Maria Belser)</b>
24.06., Fribourg	«Gesetzgebung in der Universität – Légiférer à l'Université», atelier pour l'administration centrale et les facultés de l'Université de Fribourg <b>(Bernhard Waldmann)</b>
29.06., Fribourg	«What are Human Rights?», Vortrag im Rahmen des Programms «Survey of International Organizations», Université de Fribourg <b>(Andrea Egbuna-Joss)</b>
6.-10.07., Varna (Bulgarie)	Direction du module «Culture et civilisation helvétiques» dans le cadre de l'Université d'été de Varna à l'Université Shumen sur le thème «Le FLE [Français Langue Etrangère]: mieux enseigner pour mieux apprendre», sponsorisée par l'ambassade de Suisse à Sofia <b>(Nicolas Schmitt)</b>
9./10.07., Trento (Italie)	«Comparing Patterns of Territorial Division of Governmental Power: Questioning the Scientific Foundations of the 'Regional State'», Université de Trento <b>(Eva Maria Belser)</b>
11./12.08., Canterbury (Royaume-Uni)	«Comparative Federalism in German-speaking countries: Germany, Austria and Switzerland», cours donné dans le cadre de la CIFE Summer School in Canterbury <b>(Nicolas Schmitt)</b>
24.08., Coire	«Rechtliches Gehör im Verwaltungsverfahren», exposé dans le cadre d'un séminaire de formation continue pour le personnel de l'administration cantonale des Grisons <b>(Bernhard Waldmann)</b>
24.8., Fribourg	«Conflict Resolution within the Swiss Federal State», exposé dans le cadre du Practitioner's Course on Subnational Governance, Institut du Fédéralisme <b>(Maurizio Maggetti-Waser)</b>
25.08., Fribourg	«Formal and Informal Cooperation – Theory and Case Studies Comparisons», exposé dans le cadre du Practitioners' Course on Subnational Governance, Institut du Fédéralisme <b>(Nicolas Schmitt)</b>
1.09., Fribourg	«Theories and Concepts of Change I», exposé dans le cadre du Practitioner's Course on Subnational Governance, Institut du Fédéralisme <b>(Maurizio Maggetti-Waser)</b>
4.09., Fribourg	«Theories and Concepts of Change II», exposé dans le cadre du Practitioner's Course on Subnational Governance, Institut du Fédéralisme <b>(Maurizio Maggetti-Waser)</b>
11.09., Fribourg	«Wie steht unsere Bundesverfassung zum Völkerrecht?», table ronde, Journée des Alumni de la Faculté de droit, Université de Fribourg <b>(Bernhard Waldmann)</b>

16.09., Berne	«Die Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen – Eine kritische Betrachtung aus verfassungsrechtlicher Sicht», conférence lors d'un séminaire de formation continue de la CoseCo (Conférence des secrétariats des conférences intercantionales) dans le cadre du monitoring du fédéralisme des cantons, maison des cantons <b>(Bernhard Waldmann)</b>
2./3.10., Montréal (Canada)	«Accommodating National Minorities in Federal Switzerland», exposé dans le cadre de la Conférence 2015 de l'IACFS sur le thème «Revisiting Unity and Diversity in Federal Countries: Changing Concepts, Reform Proposals and New Institutional Realities» <b>(Eva Maria Belser)</b>
2.10., Montréal (Canada)	«Diversity and Teaching Language: The Case of Switzerland», exposé dans le cadre de la Conférence 2015 de l'IACFS sur le thème «Revisiting Unity and Diversity in Federal Countries: Changing Concepts, Reform Proposals and New Institutional Realities» <b>(Peter Hänni)</b>
15.10., Berne	«Présentation de la Suisse et ses spécificités institutionnelles (fédéralisme, démocratie directe)» à l'occasion de la Conférence annuelle du Centre européen de recherches et de documentation parlementaires CERDP, une «Joint-venture» financée par le Parlement européen et l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe <b>(Nicolas Schmitt)</b>
6.11., Fribourg	10. Wissenschaftliche Tagung SVVOR sur le thème «Gesundheit am Arbeitsplatz – Privatisierung, Auslagerung und Organisation der Personaldienste», Université de Fribourg <b>(Peter Hänni)</b>
12./13.11., Wroclaw (Pologne)	«The Right to Culture, Missing or Connecting Link of Europe's Human Rights Evolution?» Compendium of Cultural Policies & Trends in Europe <b>(Eva Maria Belser)</b>
18.-20.11. Istanbul (Turquie)	«Comparative federalism – USA, Germany and Switzerland», cours dans le cadre du programme de master (filiale anglophone) du C.I.F.E. (Centre International de Formation Européenne) <b>(Nicolas Schmitt)</b>
19.11., Morat	«Aufbau und Systematik von Erlassen», exposé lors du Murtner Gesetzgebungsseminar sur l'art de la rédaction législative, Institut du Fédéralisme <b>(Peter Hänni)</b>
19.11., Morat	«Normtypen», exposé lors du Murtner Gesetzgebungsseminar sur l'art de la rédaction législative, Institut du Fédéralisme <b>(Bernhard Waldmann)</b>
1.12., Genève	«The importance of multiculturalism and secularism in Switzerland» et «Short presentation of Swiss research study», deux présentations dans le cadre du vernissage du livre «The Shared Values of Multiculturalism and Secularism in Azerbaidjan and Switzerland». Suivies d'une discussion sur le fédéralisme en Ukraine avec les membres du Geneva Center for Security Policy GCSP <b>(Nicolas Schmitt)</b>
7.-8.12., Nice (France)	«Aperçu du fédéralisme comparé – Etats-Unis, Allemagne et Suisse», cours dans le cadre du programme de Master (filiale trilingue) du C.I.F.E. (Centre International de Formation Européenne) <b>(Nicolas Schmitt)</b>
12.-16.12., Saint-Louis (Sénégal)	«Décentralisation et fédéralisme – Quelques vérités méritant d'être rappelées, illustrées par l'exemple de la Suisse et d'autres fédérations», conférence dans le cadre de la Conférence internationale «l'Acte III de la Décentralisation au Sénégal: enjeux et défis» <b>(Nicolas Schmitt)</b>



*Impressum:*

Institut du Fédéralisme  
Av. Beauregard 1  
CH-1700 Fribourg  
Tél. +41 (0) 26 300 81 25  
E-Mail : [federalism@unifr.ch](mailto:federalism@unifr.ch)  
<http://www.federalism.ch>

Tirage : 400  
Rédaction : Institut du Fédéralisme  
(Coordination : Riccarda Melchior)  
Photos : thinkstock.com  
Portraits : Hugues Siegenthaler, Lausanne  
Graphique : Daniel Wynistorf, Berne  
Impression : Canisius SA, Fribourg

20

15

2015